

LSB

#PARIS2024

Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Abenteuer Paris
Nds. Athlet*innen
bei den Paralympics
S. 8

Sportjugend
Neue Struktur im
Vorstand geplant
S. 28



Vanessa Erskine
Nds. Paralympics-Teilnehmerin
im Rollstuhlbasketball

21.09.2024

GoSports-Festival

Der Fachtag für
Engagierte im
Kinder- und
Jugendsport

Mehr Infos:



www.akademie.lsb-niedersachsen.de/gosports-festival

Mehr als
50 Work-
shops!



Reinhard Rawe,
LSB-Vorstandsvorsitzender

Haushalte mit Weitsicht!?

In diesen Tagen wurden die Entwürfe der Bundesregierung für den Bundeshaushalt 2025 und der Niedersächsischen Landesregierung für den Landeshaushalt 2025 vorgestellt. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen in den kommenden Monaten in Berlin und Hannover wird es noch Veränderungen und Anpassungen geben, die Richtungen sind aber eindeutig vorgezeichnet.

Der DOSB hat den von der Bundesregierung beschlossenen Sporthaushalt für 2025 öffentlich begrüßt und kommentiert, dass dadurch nicht nur der Stellenwert des Sports erkannt, sondern diesem auch Rechnung getragen wird. Der Haushaltsentwurf sei zudem ein Vertrauensbeweis in das deutsche Spitzensportsystem und ein wichtiger Meilenstein für anstehende Zukunftsprojekte wie eine Sportagentur oder eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele. Der Sporthaushalt 2025 soll nach dem Willen der Bundesregierung im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr um 49 Millionen Euro auf 331 Millionen Euro steigen. Die Spitzenverbände werden somit mehr Geld für ihre zentralen Maßnahmen erhalten, sie können ihr Leistungssportpersonal - insbesondere Trainer*innen - künftig besser bezahlen, Sportgroßveranstaltungen sollen verstärkt vom Bund unterstützt werden, für den Bewerbungsprozess um Olympische und Paralympische Spiele ist im Bundeshaushalt ein Betrag vorgesehen und wichtige Projekte wie die Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus im Sport oder Zusammenhalt durch Teilhabe sollen weiter gestärkt werden. Als "Wermutstropfen" bei der

grundsätzlichen positiven Bewertung der Absichten der Bundesregierung bezeichnet der DOSB die weiterhin ausbleibende Unterstützung des Breitensports und insbesondere fehlende Investitionen für die Sanierung und Modernisierung von Sportstätten. Im nun beginnenden parlamentarischen Verfahren sei eine Feinjustierung und Schwerpunktsetzung erforderlich.

Auf Landesebene ist der Entwurf der Landesregierung zum Haushaltsplan 2025 aus Sicht des Landessportbundes noch nicht zufriedenstellend. Weder im Haushaltsplan noch in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 gibt es aktuell Aussagen zum Sport oder konkret zu einem Sportstättenanierungsprogramm, das aus unterschiedlichen Gründen sinnvoll und notwendig ist. Den Finanzbedarf für notwendige Sanierungen vereinseigener Sportanlagen hat der LSB für den Zeitraum von 2024 bis 2033 bereits vorgelegt. Die ökonomischen Effekte aus Investitionen in den Sportstättenbau für die regionale Bauwirtschaft haben wir ebenfalls bereits mit konkreten Zahlen untermauert. Die grundsätzliche Absicht, ein mehrjähriges Investitionsprogramm für Sportanlagen aufzulegen, findet sich zwar im Koalitionsvertrag für die 19. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtags, im Rahmen der parlamentarischen Beratungen über den Regierungsentwurf ist eine Umsetzung ab 2025 aus der Sicht des LSB unerlässlich!

Über die Bedeutung des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt müssen wir niemanden mehr überzeugen; in den aktu-

ellen Debatten wird immer wieder auf die schwierige Haushaltssituation verwiesen. Diese ist in der Tat eine große Herausforderung, sie darf aber nicht den Blick in die Zukunft verstellen. Haushalte im Bund und im Land werden immer nur für das Folgejahr beschlossen, sie wirken aber weit darüber hinaus. Investitionen in den Sport sind Zukunftsinvestitionen. Das betrifft sowohl das Miteinander in den Sportvereinen und darüber hinaus, als auch die zunehmende ökonomische Bedeutung des Sports. Aktuell nehmen wir Signale auf, dass es noch positive Veränderungen im Landeshaushalt 2025 geben soll. Eine Haushaltspolitik mit Weitsicht muss den Sport noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Die Verantwortlichen in Politik und Sport sind daher gut beraten, genau darüber in den kommenden Monaten verstärkt zu diskutieren und dem Landtag eine von allen getragene Entscheidungsvorlage zu präsentieren.

Ihr

Reinhard Rawe,
Vorstandsvorsitzender
LandesSportBund Niedersachsen

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Inhalt

VIER 2024

3
Editorial
Haushalte mit Weitsicht!?

6-7
Paralympics sind sichtbarer
Interview mit Dr. Karl Quade, „Chef de Mission“ des Team Deutschlands Paralympics



Für Niedersachsen in Paris

Die niedersächsischen Athlet*innen bei den Paralympics 2024 im Überblick

10-11
Vorfreude auf die Paralympics
Stimmen aus dem niedersächsischen Sport

12-13
Vielfalt als Zukunftsaufgabe
Erste team- und themenübergreifende Fachtagung des LSB

14-15
„Engagiert im Verein“
Gestalte das Ehrenamt aktiv mit!

16-17
Sportjugend setzt Schwerpunkte

Fokus-Themen für die anstehende Legislaturperiode



18-19
Herausforderung Ganztag 2026:
Veränderungen als Chance sehen!

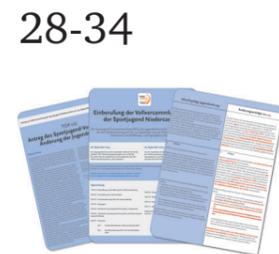
20
Ganztag 2026
Sportpolitische Forderungen für gute Rahmenbedingungen

21
Nds. Lotto-Sport-Stiftung
Einladung zum Stiftungsforum 2024

22-23
Sportjugend on Tour
Besuch bei 14 Sportjugenden

24-26
Kurz(s)print
Meldungen aus dem Sport in Niedersachsen

27
Was macht eigentlich...?
Ex-Profi-Handballer Holger Glandorf



Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen

Alle Informationen zur Sportjugend-Vollversammlung 2024 am 28./29. September 2024 in Walsrode



Impressum - VIER 2024 (Erscheinungszeitraum: August 2024)

Herausgeber und Verleger:
LandesSportBund Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 1268-0

Erscheinen: 6 x pro Jahr
Auflage: 10.400
Abonnement: 6 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr

Redaktion und Anzeigen:
Marcel Lamers, Tel.: 151 (verantwortlich),
Frank Dullweber, Tel.: -222,
Jan Jüttner, Tel.: -223
Jaak Beil, Tel.: - 224

Adressverwaltung:
Guido Samel, Tel.: -137,
E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
5. des Vormonats

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Bildnachweise

Cover: Philippe Millereau / KMSP (Arc de Triomphe de l'Étoile) und imago images/Beautiful Sports (Vanessa Erskine); **Seite 2:** www.peopleimages.com; **Seite 6:** Steffie Wunderl; **Seite 8:** Tom Weller (Jan Haller, Jan Sadler, Tobias Hell, Alexander Budde), DBS (Torben Schiewe); picture alliance (Vanessa Erskine, Marco Herbst, Mascha Mosel, Tjark Liestmann); **Seite 9:** DBS (Laura Burbulla), Florian Schwarzbach (Björn Schnake), Deutsche Reiterliche Vereinigung (Isabell Nowack), picture alliance (Phil Grolla, Flora Kliem, Marcel Adam, Thomas Wandschneider, Rick Cornell Hellmann); **Seite 10:** Tom Weller (Jan Haller), picture alliance (Flora Kliem, Marcel Adam); **Seite 11:** DBS (Laura Burbulla), picture alliance (Vanessa Erskine, Phil Grolla); **Seite 12:** Tobias Frick; **Seite 17:** Katharina Bauer Photography; **Seite 24:** NBV („Gemeinsam gegen Rassismus“), LSB NRW / Andrea Bowinkelmann („Sportkongress in Cöttingen“); **Seite 25:** NISH („Neu im Ehrenportal“), TTVN („Einstimmig“); **Seite 26:** LSB NRW / Andrea Bowinkelmann („ÜL-C in Schulen“, „Global Coaches House“); **Seite 27:** SG Flensburg-Handewitt.

Gendersensible Sprache

Der LandesSportBund Niedersachsen orientiert sich in seiner Kommunikation am Leitfaden „Genderbewusste Sprache im DOSB und in der dsj“ des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend. Damit möchten der LSB und seine Sportjugend die gesamte Vielfalt Sportdeutschlands in allen Dimensionen abbilden und die unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten berücksichtigen. Auch im LSB Magazin als Verbandszeitschrift wird daher auf das Gendersternchen sowie eine Neutralisierung von Begriffen zurückgegriffen.



Dr. Karl Quade ist in Paris zum 15. Mal als „Chef de Mission“ bei den Paralympics

Paralympics sind sichtbarer

Er war selbst erfolgreicher Para-Athlet, passionierter Trainer und viele Jahre Sportfunktionär – in der Para-Szene ist Dr. Karl Quade als „Mr. Paralympics“ bekannt. 1996 führte der promovierte Sportwissenschaftler das Team D Paralympics erstmals als Chef de Mission (CdM) an, in Paris wird er das zum 15. Mal tun. Im Interview spricht der 69-jährige DBS-Vizepräsident Leistungssport über seine CdM-Erfahrungen, Wünsche für das Team D und Herausforderungen der Para-Sportszene.

Herr Quade, Sie sind seit 2021 in Rente und könnten sich zurücklehnen. Was treibt Sie an?

KQ Bis zum Alter von 67 Jahren habe ich beim Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) gearbeitet. Seitdem bin ich Pensionär und immer noch ein sehr aktiver Mensch, auch wenn ich dieses Jahr 70 werde. Aktuell engagiere ich mich ehrenamtlich beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) als Vizepräsident Leistungssport und CdM in Paris. Das will ich noch bis nächstes Jahr machen. Die zeitliche Belastung ist in Ordnung für mich. Ich kann nicht den ganzen Tag im Sessel sitzen. Ich muss aktiv sein.

Sie werden zum 15. Mal Chef de Mission sein - kommt da noch Spannung auf?

KQ Jede Spiele sind besonders und individuell herausfordernd. Bei den ersten Spielen als CdM in Atlanta 1996 stand ich wie ein „Ochs vorm Berg“ und wusste nicht, was auf mich zukommt. China hat seine politische Komplikation, in Tokio war es Corona. Auch Paris wird kein reines Tagesgeschäft. Wir sind mitten in Europa und wir erwarten einen enormen Ansturm an Besuchern aus Wirtschaft und Politik sowie Teams, die sehr gestückelt anreisen und am

Dorfeingang in Empfang zu nehmen sind, wie es Usus ist. Das Kommen und Gehen, wird uns logistisch herausfordern. Es bleibt also spannend.

Auf was freuen Sie sich besonders bei den Paralympischen Spielen?

KQ Ich hoffe, dass es friedliche Spiele werden und dass es ein gutes Miteinander der vielen Kulturen gibt, die da zusammenkommen. Das andere ist das paralympische Dorf im Viertel Saint-Denis, wo ich wohnen werde. Das ist multikulturell, mit Sportlern aus fast allen Ländern dieser Erde. Und gerade Paris mit seinen tollen Bauwerken, in denen die Sportstätten temporär integriert werden, bietet eine wunderbare Kulisse. Da setzt die Stadt ein besonderes Zeichen. Dieses Flair wird mit dem Sport verbunden - darauf freue ich mich besonders.

Als erfahrener Chef de Mission, welche Spiele sind Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

KQ Die Spiele in Sydney 2000. Die Australier sind tiefenentspannt und es gibt kaum Kriminalität in der Stadt selber, vielleicht weil die Stadt europäisch wirkt; da konnte man sich vorstellen zu leben. Von der Organisation, Architektur und Barrierefreiheit waren die 2008er Spiele in Peking perfekt. Das paralympische Dorf war eines der Bes-

ten, allerdings gab es wenig Kontakt zur Bevölkerung und man staunte, in welcher Geschwindigkeit alles fertig wurde - leider unter fragwürdigen Bedingungen. Wir hoffen, dass die Paralympics die Augen öffnen für Menschen mit Behinderung. Für China kann man nicht sprechen, aber in Peking hat das einiges bewirkt, was die Toleranz angeht.

Gab es auch schon mal heikle Momente?

KQ Meine ersten Spiele 1996 in Atlanta waren katastrophal. Wir waren in der State University untergebracht und es war unmöglich ohne Klimaanlage zu schlafen. Es gab keine Zudecken, also haben wir Handtücher zusammengenäht, bis die Lufthansa uns aushalf. Die Mensa taugte nichts und die Busfahrer waren planlos. Damals waren die Spiele nicht unter der Oberaufsicht des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) und die paralympischen Wettbewerbe nicht lukrativ genug, um Gewinn zu machen. Die fanden Dank der Freiwilligen statt, die noch aufzutreiben waren.

Kritische Zungen behaupten, dass der Parasport nehmen müsse, was übrigbleibt.

KQ Da hat sich viel geändert. Seit 2010 werden die Paralympics bereits bei der

Bewerbung mitgedacht. Und wo vor 20 bis 30 Jahren eher „Kitchen Table Management“ regierte, existieren heute deutlich professionellere Rahmenbedingungen. Vor allem sind die internationalen Olympischen Verbände, die verantwortlich für den paralympischen Sport sind, heute anders aufgestellt und haben Regeln etabliert, die zu verbesserten Rahmenbedingungen und mehr Verlässlichkeit des Sports führen. Heutzutage haben wir Live-Übertragungen zur Primetime in den öffentlich-rechtlichen Fernsehkanälen und die Journalisten-Akkreditierungen sind extrem nachgefragt, sodass jeder Antrag auf Medienakkreditierung genau geprüft wird.

Und wie steht es um die finanzielle Gleichbehandlung im Behindertensport?

KQ Auch die ökonomische Seite hat sich verändert. Meine Frau und ich haben damals nicht einen Pfennig bekommen. Heutzutage gibt es Prämien für Qualifikation und Medaillen, unterjährige Förderungen von der Bundes- und den Landessporthilfen sowie Sponsoren. Mittlerweile können einige Athleten vom Sport leben. Insofern ließe sich zumindest von einer höheren Akzeptanz sprechen.

Welche Herausforderungen gilt es zukünftig zu lösen?

KQ Wir müssen daran arbeiten, dass Athleten nach dem Karriereende nicht im Nichts versinken, sondern wir deren Knowhow nutzen. Nicht jeder kann DBS-Präsident werden und doch gibt es viele Möglichkeiten sich einzusetzen, ob in lokaler oder regionaler Form. Was die Zukunft angeht, brauchen wir dezentrale Konzepte, die der modernen ökologischen Bewegung in nichts schuldig sind. Und wir müssen schlichte Spiele machen, die schlank sind und wo jeder Pomp außen vorgelassen wird. Ich fürchte, das ist weder im Sinne einer Regierung noch des IOC. Da muss ein Umdenken stattfinden.

Mit wie vielen Teilnehmern können wir beim Team D Paralympics rechnen?

KQ Stand jetzt haben wir 142 Slots und im Tennis sind noch Wildcards in der Pipeline. Mit vier Sportspiel-Mannschaften sind wir gut aufgestellt. Obwohl viele Länder sich auf einzelne Sportarten konzentrieren und das Rennen um die Slots härter geworden ist, werden wir - wie auch im olympischen Sport - eine größere Mannschaft am Start haben als in Tokio vor drei Jahren. Der Trend ging lange in eine andere Richtung.

Wie ist das zu erklären?

KQ Unsere Leistungssportkonzeption beginnt Früchte zu tragen. Die Bundesstützpunkte und Landesfachverbände stellen mehr hauptamtliches Personal im Leistungssport an. Es gibt Scouts, die Kids mit Behinderung gezielt ansprechen, bis hin zu Trainern, die Interessenten weiter begleiten und in die kooperierenden Vereine übermitteln. Dazu braucht es eine gute Koordinierung in den Landesverbänden. Wenn man an der Basis „Masse“ schafft, die nach oben drückt, werden oben die Leistungen besser. Das ist ein Prozess, der Jahre braucht. Hauptamtliche Begleitung kostet Geld und wir hoffen, dass die öffentlichen Mittel - trotz aller Bundeshaushaltsprobleme - zur Verfügung stehen.

„Ich freue mich auf ein gutes Miteinander der vielen Kulturen.“

Dr. Karl Quade

In Tokio wurden 43 Medaillen und der 12. Platz im Nationenranking erkämpft. Was hat man sich für Paris vorgenommen?

KQ Wir vom DBS erhoffen uns einen Top-10-Platz im sportlichen Ranking. Das ist der Anspruch, den wir haben. Vordergründig wichtig ist für uns jedoch, dass die persönlichen Bestleistungen der Athleten abgerufen werden können. Und wenn jemand mit einer persönlichen Bestleistung Vierter wird, dann ist das so und alle können stolz darauf sein. Im paralympischen Bereich gibt es häufig eine große Dynamik, weil immer wieder neue Gegnerinnen und Gegner kommen, u.a. durch Klassifizierungen. Da kann viel passieren.

Und dann noch die Herausforderung der Teilnahme der neutralen Athleten?

KQ Wir sind nicht glücklich mit der Entscheidung, dass neutrale Athleten teilneh-

men können, weil die Kriterien der Teilnahme für uns weiter undurchsichtig sind. Unsere Forderung, dass alle russischen und weißrussischen Athleten inklusive Betreuungspersonal schriftlich erklären, dass sie gegen den Angriffskrieg Putins sind, wurde international eingebracht und diskutiert. Das ist auch vom Europäischen Paralympic Komitee akzeptiert, nicht aber vom Internationalen Komitee umgesetzt worden. Wir waren erstaunt, wie viele Para-Athleten gegenüber dem olympischen Bereich als neutral eingestuft wurden, ohne dass wir das nachvollziehen können.

Was geben Sie Team D mit auf den Weg?

KQ Ich drücke allen die Daumen, dass sie gesund bleiben und die Spiele genießen können. Dabei hoffe ich, dass alles funktioniert, sodass Irritationen durch äußere Einflüsse ausbleiben. Wichtig ist, dass der Kopf frei ist, sie mit Freude in die Wettkämpfe gehen und Spaß an der Leistungserzeugung haben.

Welche Wettbewerbe würden Sie gern erleben?

KQ Auf der einen Seite hängt das Herz weiterhin an der Sitzvolleyballmannschaft, die ich mal betreut habe, allerdings findet das so weit draußen statt, so dass ich nicht oft hinkommen kann. Andererseits Leichtathletik, weil es unglaublich spannende Wettkämpfe gibt; Rollstuhlschnellfahren und Highlights wie der 100-Meter-Lauf der Amputierten. Ich werde versuchen, viele Sportarten zu besuchen und freue mich, dass die Rugbymannschaft mit dabei ist. Das gab es zuletzt in Peking 2008.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten?

KQ Insgesamt würde ich mir für den Para-Sport ein noch besseres unterjähriges Wettkampfprogramm wünschen, bei dem die Höhepunkte Jahre im Vorhinein feststehen. Das passiert im Para-Sport zu kurzfristig. Für unsere Top-Athleten in den Individualsportarten braucht es zu den Förderungen eigene Sponsoren, die den Aktiven temporär professionelle Trainingsbedingungen ermöglichen. Für die Gesamtentwicklung wünsche ich mir, dass Sport für Menschen mit Behinderung in vielen Teilen dieser Erde selbstverständlich wird. Da gibt es Nachholbedarf, was die Akzeptanz angeht. Ich freue mich immer, wenn Protagonisten aus anderen Ländern bei den Spielen erfolgreich sind und dann in ihrer Heimat die Situation für Menschen mit Behinderung positiv beeinflussen können.

Interview: Katja Abel

Für Niedersachsen in Paris!

Welche Sportler*innen aus Niedersachsen haben die besten Karten bei den Paralympischen Spielen in Frankreich? Alle Athlet*innen im Überblick.

Tobias Hell




Sportart: Rollstuhlbasketball
Alter: 24
Verein: Hannover United

Vanessa Erskine




Sportart: Rollstuhlbasketball
Alter: 30
Verein: Hannover United

Alexander Budde




Sportart: Rollstuhlbasketball
Alter: 24
Verein: Hannover United

Phil Grolla




Sportart: Para-Leichtathletik
Alter: 23
Verein: VfL Wolfsburg

Laura Burbulla




Sportart: Para-Leichtathletik
Alter: 19
Verein: VfL Wolfsburg

Björn Schnake




Sportart: Para Tischtennis
Alter: 52
Verein: SV Thiede

Rick Cornell Hellmann




Sportart: Para-Badminton
Alter: 36
Verein: VfL Grasdorf

Thomas Wandschneider




Sportart: Para-Badminton
Alter: 60
Verein: VfL Grasdorf

Marcel Adam




Sportart: Para-Badminton
Alter: 29
Verein: VfL Grasdorf

Jan Sadler




Sportart: Rollstuhlbasketball
Alter: 31
Verein: Hannover United

Jan Haller




Sportart: Rollstuhlbasketball
Alter: 35
Verein: Hannover United

Torben Schiewe




Sportart: Sitzvolleyball
Alter: 39
Verein: TV Güls

Flora Kliem




Sportart: Para-Bogensport
Alter: 26
Verein: ASC Göttingen

Mascha Mosel




Sportart: Rollstuhlrugby
Alter: 21
Verein: TSV Achim und VfL Grasdorf

Marco Herbst




Sportart: Rollstuhlrugby
Alter: 35
Verein: VfL Grasdorf

Tjark Liestmann




Sportart: Para Sportschießen
Alter: 24
Verein: SV Ladepop

Hermine Krumbein




Sportart: Para-Rudern
Alter: 20
Verein: RK Normannia Braunschweig



„Bei den Paralympics dabei zu sein, ist das Größte, was man als paralympischer Athlet erreichen kann. Nachdem die Spiele in Tokio leider im Zeichen von Corona standen, freue ich mich sehr auf ausverkaufte Arenen, eine tolle Eröffnungsfeier und eine große Begeisterung in der Stadt. Ich bin mir sicher, dass in Paris zwei Wochen lang große Euphorie herrschen wird und der Parasport die Aufmerksamkeit bekommt, die er verdient.“
Jan Haller (Rollstuhlbasketball, Kapitän)

„Ich freue mich gemeinsam mit den Athlet*innen aus Niedersachsen, die sich bei den Paralympischen Spielen in Paris ihren sportlichen Traum erfüllen. Die Vielfalt der Sportarten zeigt, dass die Förderung der Para-Sportarten in Niedersachsen funktioniert und die Institutionen in Trägerschaft des LSB starke Partner des Leistungssports sind. Viele der qualifizierten Athlet*innen haben mithilfe des LOTTO Sportinternats oder den Serviceleistungen des Olympiastützpunktes Niedersachsen den Sprung in die internationale Klasse geschafft. Ich hoffe, dass sich die Bedeutung und Wahrnehmung von einem gleichberechtigten Nebeneinander der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris noch einmal deutlich weiterentwickelt und dass die Welt friedliche Spiele erleben darf.“
André Kwiatkowski (LandesSportBund Niedersachsen, Präsident)



„16 Sportler*innen des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen sind für die Paralympischen Spiele nominiert - eine Rekordzahl. Die große Bandbreite - acht Sportarten - steht dabei für die Vielfalt des Leistungssports in unserem Verband. Zehn Aktive werden zum ersten Mal Paralympische Spiele erleben, für andere waren die Spiele ohne Zuschauende in Tokio die Premiere, so dass Paris eine ganz besondere Erfahrung für alle wird. Ich wünsche ausnahmslos allen, dass sie die einzigartige Atmosphäre, die von den Spielen ausgeht, aufsaugen können und sie zu Bestleistungen beflügelt werden.“
Herbert Michels (Behinderten-Sportverband Niedersachsen, Vizepräsident)

„Es ist sehr schwer zu greifen, dass dieser Moment, auf den man jahrelang hingearbeitet hat, jetzt tatsächlich Wirklichkeit werden soll. Ich bin unfassbar stolz, aufgeregt und freue mich riesig, Teil dieses großartigen Sportevents und der Athletenfamilie sein zu dürfen. Ich bin mir sicher, dass wir alle alles geben werden!“
Flora Kiem (Para Bogensport)



„Im Juli waren wir bei der Einkleidung in Düsseldorf. Eine super Veranstaltung und eine tolle Motivation für die letzten anderthalb Monate. Wir wollen in Paris unser bestes Badminton abliefern.“
Jens Janisch (Para Badminton, Trainer)



„Ich verfolge die Spiele und Sport allgemein seitdem ich denken kann im TV. Jetzt selbst dort aufzuschlagen und ‚gesehen‘ zu werden, kann ich noch nicht fassen. Ich hoffe das kommt spätestens vor Ort. Es sind für mich die ersten und, wer weiß, vielleicht auch die letzten Spiele. Ich versuche also, sportlich so viel rauszuholen wie möglich und die Stimmung aufzusaugen.“
Marcel Adam (Para Badminton)



„Ich freue mich sehr auf meine ersten Paralympischen Spiele. Vor einem Jahr konnte ich mir noch überhaupt nicht vorstellen, dass ich dieses Jahr in Paris an den Start gehen werde. Darauf bin ich sehr stolz und die Vorfreude steigt. Mein Bootspartner Jan und ich werden in unseren Rennen alles geben und uns hoffentlich selbst belohnen können. Danach kann dann die Party steigen.“
Hermine Krumbein (Para Rudern)



„Ich kann es noch gar nicht richtig glauben. Ich habe gerade erst mein Abitur bestanden und bin jetzt für die Paralympics nominiert. Dadurch wird das Jahr 2024 ein ganz besonderes.“
Laura Burbulla (Para Leichtathletik)



„Aufgrund der Zeiten, die ich gelaufen bin, standen die Chancen nicht schlecht, nominiert zu werden. Aber gerade vor dem Hintergrund der verpassten Tokio-Qualifikation war ich dann doch sehr erleichtert. Paris liegt im Herzen von Europa, da werden viele Kulturen zusammenkommen. Außerdem sind die Austragungsorte der Wettbewerbe sehr besonders. Darauf freue ich mich wahnsinnig. Mein Ziel ist es, das Finale zu erreichen. Alles, was danach kommt, ist Zugabe.“
Phil Grolla (Para Leichtathletik)



„Es ist großartig, die größte sportliche Bühne der Welt quasi vor der Haustür zu haben und Teil davon sein zu dürfen. Ich war in Tokio bei ganz besonderen Spielen unter gänzlich anderen Voraussetzungen dabei: keine Zuschauer, eingepfercht, Masken tragen während des Spiels. Paris wird alles, was ich sportlich bisher aktiv erlebt habe, in den Schatten stellen. Ich freue mich einfach darauf, für Deutschland, die Nationalmannschaft und Niedersachsen das Beste zu geben, was mir als Co-Trainer möglich ist.“
Martin Kluck (Rollstuhlbasketball, Co-Trainer)



„Bei dem Gedanken an Paris empfinde ich pure Freude. Ich freue mich so sehr auf die Paralympischen Spiele und bin so stolz, ein Teil dieses wahnsinnig tollen Teams zu sein. Ich freue mich auf jeden Moment und möchte alles in vollen Zügen genießen.“
Vanessa Erskine (Rollstuhlbasketball)



Vielfalt als Zukunftsaufgabe

Mehr als 100 Vertreter*innen aus dem niedersächsischen Sport haben an der ersten team- und themenübergreifenden Fachtagung der LSB-Teams „Sportpolitik“, „Integration durch Sport“ und „Teilhabe und Vielfalt“ zum Themenbereich „Vielfalt im Sport“ teilgenommen. Gastredner war der renommierte Rassismusforscher Prof. Dr. Lorenz Narku Laing.

Den gemeinsamen Auftrag der Veranstaltung in Oldenburg machte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe bereits in seiner Begrüßung deutlich: „Die Richtschnur ist das Grundgesetz“, sagte Rawe im Hinblick auf die tägliche Arbeit des LSB und verwies damit auf Paragraph 3 des Gesetzes, der die Gleichbehandlung aller Menschen gewährleistet.

Einen Ball, den Gastredner Prof. Dr. Lorenz Narku Laing gerne aufnahm. Der Professor für Rassismusforschung an der EvH Bochum und Gründer der Diversityberatung „Vielfaltsprojekte GmbH“ sprach von seinen eigenen Erfahrungen als Schwarzer Sportler und spannte den Bogen von der Entwicklung der Gesellschaft zu den zukünftigen Herausforderungen für Sportvereine. „Vielfalt im Sport ist eine Zukunftsaufgabe, weil wir ohne gar nicht mehr auskommen werden. Wir haben eine zunehmende Anzahl an Menschen, die vielfältig sind, weil sie zum Beispiel migriert sind, sich der LGBTQIA+-Community zugehörig fühlen oder eine Behinderung haben. Wenn wir

unsere Sportvereine auch in fünfzig Jahren mit viel Leidenschaft und gut ausgestattet betreiben wollen, müssen wir diese Menschen mitnehmen und einladen“, so der ehemalige Footballspieler. Schon jetzt würden mehr als 47 Prozent der Kinder in den deutschen Grundschulen einen Migrationshintergrund haben.



„Man konnte die Aufbruchsstimmung spüren, die diese erste erfolgreiche Tagung auf die Teilnehmenden übertragen hat, um dieses wichtige Thema nachhaltig im Sport und darüber hinaus in der Gesellschaft fest zu verankern.“

Dirk Povey,
Niedersächsischer Basketballverband

Einfache Schritte für einen offenen Sportverein

Als praktische Beispiele für eine Öffnung der Vereine nannte Prof. Dr. Lorenz Narku Laing vier konkrete Maßnahmen. Denkbar seien Kooperationen mit diskriminierungs-betroffenen Organisationen. So könne der Sport seine Fähigkeit entfalten, Menschen zusammenzubringen, die im Alltag gar nicht miteinander in Kontakt treten würden. Er verwies dabei auf einen Basketballverein, der Jugendliche aus der LGBTQIA+-Community zu kostenlosen Trainingseinheiten eingeladen hat. Ein weiterer wichtiger Schritt sei zudem die Veränderung von vereinsinternen Gewohnheiten. „Wenn ich eine religiöse Gemeinschaft habe, die keinen Alkohol trinkt, aber jede Vorstandssitzung in einer Kneipe stattfindet, wird dann der muslimische Spieler sagen, dass er Mitglied im Vorstand wird?“, fragte Prof. Dr. Lorenz Narku Laing die Teilnehmenden. Denkbar seien auch direkte Aufrufe an die Vereinsmitglieder,

Die Teilnehmenden der Fachtagung kamen u.a. aus Sportvereinen, Sportbünden, Landesfachverbänden, dem LSB oder zivilgesellschaftlichen Organisationen.



diskriminierungs-betroffene Menschen zu Veranstaltungen oder Trainingseinheiten des Vereins mitzubringen. Begleitet werden sollten diese Maßnahmen laut Laing von einer stärkeren medialen Sichtbarkeit des Themas vor Ort. Dazu zählte der 31-Jährige zum Beispiel Veranstaltungen zur Vielfalt oder Fahnen auf dem Vereinsgelände: „Diese Signale werden gesehen und ziehen Menschen in die Vereine“. In zwei anschließenden Workshop-Phasen zur rassismuskritischen Arbeit im Sport, Safe Spaces und einer besseren Zugänglichkeit des Sports für alle Menschen wurde der Blick auf die praktischen Maßnahmen für Sportvereine weiter vertieft. Zu den Referierenden gehörte u.a. ein Team vom



„Die Vielfaltstagung und die entstandenen Gespräche waren eine Bereicherung für uns. Wir haben viele Ideen und Inspirationen für unseren Verein mitgenommen. Wir sind dabei, ein Projekt zu entwickeln, um Sportvereine im Bereich von Safe Spaces und Mitglieder-gewinnung zu unterstützen.“

Amadeus Schwone
Queeres Stade e.V.

Queeres Stade e.V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein sicherer Hafen für queere Menschen, deren Angehörige und Fürsprechende der queeren Gemeinschaft in der Hansestadt Stade und dem Landkreis Stade zu sein. „Ich habe einige Impulse erhalten, wie sich queere Menschen im Sport und dessen Umfeld fühlen und verstanden wissen möchten. Die Foren haben einen sehr guten Eindruck zu den wichtigsten Themen von Vielfalt gegeben“, sagt Dirk Povey vom Niedersächsischen Basketballverband. Reinhard Rawe sieht in der ersten themenübergreifenden Veranstaltung für die



„Prof. Dr. Lorenz Narku Laing war ein absolutes Highlight der Veranstaltung. Seine Berichte und Erfahrungen haben mich in seinen Bann gezogen und die Inhalte sehr ‚erlebbar‘ dargestellt.“

Lena Stenzel,
Kreissportbund Verden

Prof. Dr. Lorenz Narku Laing begeisterte die Teilnehmenden mit seinem praxisnahen Vortrag zur rassismuskritischen Arbeit im Sport.

Vielfalt „den Auftakt einer interaktiven und kooperativen Zusammenarbeit“ zwischen den verschiedenen Teilbereichen im niedersächsischen Sport. Auch Roy Gündel, LSB-Teamleiter „Teilhabe und Vielfalt“, freut sich über die neue Art der Vernetzung. „Die vielen engagierten Menschen aus dem Sport, die in Oldenburg zusammengekommen sind, hatten die Möglichkeit, ihren Blickwinkel auf die Vielfalt zu erweitern. In jedem Fall haben sie neue Motivation für ihre Arbeit vor Ort getankt“.

Was bietet der LSB?

Der LandesSportBund Niedersachsen bietet in den Teams „Sportpolitik“, „Integration durch Sport“ und „Teilhabe und Vielfalt“ finanzielle Förderung, Beratung und Orientierungshilfen für eine vielfältige Sportorganisation. Vereine, die sich in diesem Themenfeld engagieren möchten oder sich fit für die Vielfalt machen wollen, können sich über das LSB-Organigramm direkt an die einzelnen Teams wenden.

www.lsb-niedersachsen.de/organigramm



„Engagiert im Verein“ Gestalte das Ehrenamt aktiv mit!

Der LSB erarbeitet eine neue „Engagementstrategie“ und ruft Vereinsverter*innen dazu auf, sich aktiv zu beteiligen. Acht Workshop-Termine in ganz Niedersachsen laden zum Mitgestalten ein.

Ohne Ehrenamt geht in den niedersächsischen Sportvereinen nichts. Wenn niemand die Halle aufschließt, sich auf den Trainingsplatz stellt und die Übungen anleitet oder im Hintergrund die meist unsichtbare Vereinsarbeit macht, steht das Sporttreiben still und Millionen Vereinsmitglieder von Jung bis Alt können ihrem Hobby nicht mehr nachgehen. In den vergangenen zehn Jahren sind, laut Daten des Deutschen Freiwilligensurveys, in Deutschland etwa eine Million Engagierte aus dem Sport ausgeschieden. Die Auswirkungen sind in vielen Vereinen zu spüren. Auch Niedersachsen bleibt von diesem Trend nicht verschont. Besonders in ländlichen Regionen wird es immer schwieriger für die Vereine ausreichend Übungsleitungen und Funktionsträger*innen zu finden.

Der LSB bietet ein breites Angebot für Vereine und engagierte Menschen, um diesen Trends bestmöglich entgegenzuwirken.



Evaluationen zeigen, dass Vereine, die sich mit Freiwilligenmanagement auseinandersetzen, erfolgreicher bei der Gewinnung und Bindung von engagierten Personen

sind. Die Motivlage der Menschen für oder gegen ein Engagement sind dabei vielschichtig. Oft hakt es an der Vereinbarkeit von Vereinstätigkeit, Privatleben und Arbeitsalltag. Bürokratische Hürden und fehlende Wertschätzung für die geleistete Tätigkeit spielen ebenfalls eine Rolle.

Engagementstrategie 2030

Im Jahr 2024 soll der Grundstein für eine überarbeitete Engagementstrategie gelegt werden. Das Grundgerüst bildet ein breiter Beteiligungsprozess, der auf Ebene der Landesfachverbände und Sportbünde bereits gestartet wurde. Die Meinungen und Sichtweisen der vielschichten Vereinslandschaft und des einzelnen Ehrenamtlichen

sind ein weiterer Baustein in der späteren Ableitung von Maßnahmenpaketen und runden das Bild gemeinsam mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und den Impulsen aus dem LSB-Prozessberatungspool ab.

„Ziel ist es, dass möglichst viele engagierte Personen aus dem Sport in Niedersachsen die persönlichen Erfahrungen aus ihrem Umfeld einbringen“, so Pascal Grüne aus der Vereinsentwicklung des LSB. Gemeinsam mit den regionalen Sportbünden bietet der LSB unter dem Motto „Engagiert im Verein“ acht Termine (siehe Infokasten) für eine direkte Beteiligung an.

Ablauf der Workshops

Die Termine finden unter der Woche statt und sind auf etwa drei Stunden ausgelegt. Der Ablaufplan ist dabei größtenteils standardisiert, damit die Ergebnisse der unter-

schiedlichen Abende am Ende miteinander verglichen und Muster abgeleitet werden können.

Wer nach dem Workshop Interesse daran hat, weiterhin in die Entwicklungen eingebunden zu werden, wird dazu ebenfalls die Möglichkeit bekommen. So wird sichergestellt, dass aus den gesammelten Ideen und Impulsen der Workshops auch praxisnahe Umsetzungsschritte entstehen und den Vereinen und Impulsgebenden in der täglichen Vereinsarbeit weiterhelfen. Die Zusammenführung der verschiedenen Ergebnisse und die Ableitungen daraus wird eine Projektgruppe übernehmen, die sich aus Vertreter*innen des LSB, der Sportbünde, der Landesfachverbände und der Vereine zusammensetzen wird. Auch hierfür können sich Vereinsvertreter*innen im Zuge der Workshopreihe melden. Auf Grund der Gegebenheiten vor Ort sind die Plätze für Teilnehmende begrenzt und es wird um eine Anmeldung gebeten.

„Ziel ist es, dass möglichst viele engagierte Personen aus dem Sport ihre persönlichen Erfahrungen einbringen“

Pascal Grüne, LSB-Teamleiter Vereinsentwicklung, über den Prozess zur neuen Engagementstrategie

– Anzeige –

Workshop-Termine zur Engagementstrategie 2030

21.10. 18.30 Uhr, moveINN, Am Sportpark 9a, 48531 Nordhorn

22.10. 18 Uhr, KSB Friesland, Jahnstr. 4, 26441 Jever

23.10. 18 Uhr, Hotel Restaurant „Teichau“, Scharnebecker Weg 15, 21365 Adendorf

24.10. 18:30 Uhr, Bördehuus, Charly-Fischer-Weg 4, 21769 Lamstedt

28.10. 18 Uhr, CORE Heiligengeiststraße 6-8, 26121 Oldenburg

06.11. 18 Uhr, Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

13.11. 18 Uhr, TSV Gut Heil Bassen, Dohmstraße 19, 28876 Oyten

04.12. 18 Uhr, SC Hainberg, Bertha-von-Suttner-Straße 2, 37085 Göttingen



Anmeldung

✉
Pascal Grüne
pgruene@lsb-niedersachsen.de

Gut zu wissen: Der LSB übernimmt die Kosten für entstehende Fahrtkosten. Der organisierende Sportbund sorgt für einen Imbiss und Getränke. Weitere Infos zum jeweiligen Workshoptermin erfolgen rechtzeitig vor dem Termin und nach erfolgreicher Anmeldung.

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG



Reiner Sonntag ist seit 2014 Mitglied des Sportjugend-Vorstandes, seit 2018 als Vorsitzender.

Sportjugend setzt Schwerpunkte

Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen (sjN) hat thematische Schwerpunkte für die nächsten zwei Jahre beschlossen. Auch die darauffolgenden Legislaturperioden sollen von Fokus-Themen bestimmt werden.

Die Sportjugend Niedersachsen ist in zahlreichen Tätigkeitsfeldern vertreten. Zukünftig sollen einige Themen verstärkt fokussiert werden, die aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und Herausforderungen als besonders bedeutend für den Kinder- und Jugendsport sowie junge Menschen selbst erachtet werden. Einen entsprechenden Beschluss hat der Sportjugend-Vorstand auf seiner Juni-Sitzung gefasst. Für die kommende Legislaturperiode (Okt. 2024 – Okt. 2026) haben sj-Vorstand und sj-Geschäftsstelle drei inhaltliche Schwerpunktthemen festgelegt:

Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen

Ab 2026 tritt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Schulkinder in Kraft. Der neue Tagesablauf wird zu starken Auswirkungen auf das Vereinssportangebot führen. Die Schüler*innen werden mehr Zeit in der Schule verbringen und - wenn die Sportorganisation sich nicht im Ganztagsangebot einbringt - weniger qualitative Sport- und Bewegungsangebote wahrnehmen können (siehe S. 18). Die Sportjugend sieht sich in ihrer Eigenschaft als gemeinwohlorientierte Sportorganisation sowie

anerkannte freie Trägerin der Kinder- und Jugendhilfe bei diesem Thema in der Verantwortung und in einer Doppelrolle: Für die niedersächsische Sportorganisation und für das Wohlergehen der Kinder. Mit Blick auf den Rechtsanspruch ab 2026 gilt es daher, verlässliche Rahmenbedingungen und Konzepte für eine Zusammenarbeit zu erstellen, die eine sportliche Grundversorgung und ein bewegungsorientiertes Aufwachsen der Kinder in Niedersachsen sicherstellen.

Förderung der Kinder- und Jugend-gesundheit

Der Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen spiegelt weitestgehend die nationalen Trends wider: Etwa 15% sind übergewichtig, 6-8% sind adipös. Selbst bei den Schuleingangsuntersuchungen der Kinder sind laut dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt bereits 14,2% übergewichtig und 6,8% adipös. Eine der Ursachen für diese besorgniserregenden Zahlen ist ein deutlicher Bewegungsmangel. Etwa 20% der Kinder und Jugendlichen haben laut der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie des Landesgesundheitsamtes zudem psychische Auffälligkeiten. Die sjN

„Es ist an der Zeit, den Wert von sportlicher Jugendarbeit als Demokratie stärkendes Element noch deutlicher nach außen zu tragen.“

Vorstand der Sportjugend Niedersachsen

nimmt die besorgniserregenden Zahlen zum Anlass, sich für mehr Sport und Bewegung im Alltag von Kindern und Jugendlichen stark zu machen und die physische und psychische Gesundheit zu verbessern.

Ein erster Schritt sind Mental fit und Mood Camps für Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der MOVE FOR HEALTH-Kampagne der Deutschen Sportjugend gefördert werden. Hinzu kommen passende Schulungsangebote für Jugend- und Übungsleiter*innen sowie die Weiterentwicklung des „Kopf hoch Sets“, eine Sammlung von kleinen Materialien, die Kinder und Jugendliche auf Freizeiten in mental schwierigen Phasen unterstützen. Die erste Schulung „Kinder und Jugendliche stärken: Mentale Gesundheit im Sportverein“ findet am 1. September 2024 statt. Anmeldungen sind über das LSB-Bildungsportal möglich.



Informationen und Anmeldung zur Schulung

Demokratiestärkung durch Jugendarbeit

Antirassismus- und Antidiskriminierungsbewegungen (sowie Gebewegungen) sind Teil des Alltags und in bewusster oder unbewusster Auseinandersetzung bei jungen Menschen, sich politisch zu positionieren. Als größter Jugendverband in Niedersachsen, sieht die Sportjugend es in ihrer Verantwortung, den Ausbau einer gesamtgesellschaftlichen Haltungsfrage zu befördern, die bewusst darauf abzielt, junge Menschen schon früh an (politischen) Entscheidungen zu beteiligen. Die so erlebte Selbstwirksamkeit ist eine zentrale Grundlage für die Entwicklung eines ausgeprägten Demokratieverständnisses. Gleichzeitig geht es darum, durch vermehrte Maßnahmen in der Jugendarbeit, wie zuletzt u.a. in den Startklar-Programmen, auch ein Mehr an Werten zu vermitteln.



Das Team des Niedersächsischen Rugby Verbands wurde 2019 als 150. J-TEAM aufgenommen. Inzwischen hat sich die Anzahl der jungen Teams verdoppelt.

300 J-Teams in zehn Jahren!

Mit der Sportjugend-Vollversammlung vor zehn Jahren wurde die „J-Team“-Initiative ins Leben gerufen, seitdem feiert die sj 300 registrierte Teams in ganz Niedersachsen.

Aber was sind J-Teams überhaupt?

„J-Team“ ist DAS Engagementformat für Jugendliche bis 27 Jahre, die sich im Sport ehrenamtlich einbringen und ihre eigenen Ideen umsetzen wollen! Die J-Teams bieten die Möglichkeit, freiwillig mit anderen jungen Leuten im Verein, in der Sportjugend im Sportbund oder im Landesfachverband Projekte zu realisieren ohne für mehrere Jahre ein Amt zu übernehmen. Die jungen Engagierten arbeiten im Team projektorientiert, flexibel und partizipativ.

Die Sportjugend Niedersachsen fördert die Gründung von J-Teams sowie die Umsetzung von J-Team-Projekten. Lediglich vier Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- Vier junge Engagierte unter 27 Jahre
- Engagement für Kinder und Jugendliche im Bereich Sport
- Eigenständiges Arbeiten an Engagementprojekten
- Begleitung des J-Teams durch eine feste Ansprechperson



Alle Informationen und Ansprechpartner*innen

Herausforderung Ganzttag 2026 - Veränderungen als Chance sehen!

Durch die stufenweise Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter ab 2026 wird die Zahl der ganztägig betreuten Kinder auch in Niedersachsen weiter steigen. Für die Sportorganisation in Niedersachsen bietet dies eine starke Veränderung für die vereinsseitigen Angebote, aber auch neue Chancen.

Ab August 2026 sollen zunächst alle Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch erhalten, ganztägig gefördert zu werden. In den Folgejahren wird der Rechtsanspruch um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Diese Veränderung wirkt sich auf die Gesamtstruktur des gemeinsamen organisierten Sports sowie insbesondere auf die Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen aus. Durch die Ganztagsbetreuung verlagert sich das Spiel- und Bewegungsverhalten zunehmend in die schulische Umgebung. Ein großes Potenzial, welches in Schule und Ganztagsbereich entfaltet werden kann: Kinder durch Bewegung gezielt zu fördern, ihre Bewegungszeit zu steigern und allgemein die Gesundheitsförderung im Primarbereich zu stärken. In diesem Kontext erweisen sich Sportvereine als die optimalen Ansprechpartner. Das Team „Ganzttag“ der Sportjugend Niedersachsen will die Sportorganisation fit machen, damit sie sich ab 2026 flächendeckend mit Bewegungs-, Sport- und Spielangeboten in den Schulen einbringen kann.

Warum sollten sich Sportvereine am Angebot der Ganztagschulen beteiligen?

Aufgrund der steigenden Anzahl der Ganztagschulen in Niedersachsen stellt die Auseinandersetzung mit dem Thema für alle Organisationen und Institutionen, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren, eine notwendige Zukunftsaufgabe dar. Als größter Jugendverband Niedersachsens vertritt die Sportjugend im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen über eine Million junger Menschen unter 27 Jahre, die in über 9.200 Vereinen Sport treiben. Im Interesse dieser Personengruppe muss eine gelingende Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ganztagschulen langfristig und dauerhaft erreicht werden. Aus Sicht der Sportjugend Niedersachsen stellt die kooperative Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen einen signifikanten Mehrwert dar:

Für die Schulen ermöglicht sie eine Erweiterung des schulischen Angebots. Dies kann zugleich zur Verbesserung des schulischen Umfelds, der Atmosphäre und zur Förderung des Miteinanders aller am Schulleben beteiligten Personen beitragen.

Für die Sportvereine eröffnen sich durch die Zusammenarbeit

mit Ganztagschulen neue Möglichkeiten zur Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen, was zu einer positiven Mitgliederentwicklung und zur Stärkung der Vereinsstrukturen beiträgt.

Für die Erziehungsberechtigten gewährleistet die Kooperation ein qualitativ hochwertiges (Bewegungs-)Angebot für die Kinder, das das Vertrauen der Eltern in die schulischen und außerschulischen Bildungsangebote stärkt und zur Entlastung familiärer Betreuungspflichten beiträgt.

Für die Bildungsbestrebungen des Landes trägt die Zusammenarbeit zur Verbesserung des Bildungs- und Gesundheitsstandards von Kindern und Jugendlichen bei, indem die Ressourcen und Kompetenzen der Ganztagschulen und des organisierten Sports optimal eingebunden werden. Dies unterstützt die Umsetzung bildungspolitischer Ziele und fördert die ganzheitliche Entwicklung der Heranwachsenden.

Raum für Bewegung

Diese Aspekte unterstreichen die Bedeutung für die Förderung der Bildung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen in Niedersachsen. Der organisierte Sport bietet in der Kooperation mit Ganztagschulen zahlreiche Vorteile:

Flächendeckendes und etabliertes Sportvereinswesen: Die breite Verankerung von Sportvereinen in der Gesellschaft ermöglicht eine umfassende und nachhaltige Zusammenarbeit.

Erfahrungsräume für bürgerschaftliches Engagement: Sportvereine bieten vielfältige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, das die soziale Integration und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Koordination von Angebot und Nachfrage: Sportvereine können gezielt auf die Bedürfnisse der Schulen und Schüler*innen eingehen und passende Angebote vor Ort koordinieren.

Individuelle Konzepte: Sportvereine entwickeln maßgeschneiderte Konzepte für die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Schule eingehen.

Qualifizierungsmaßnahmen: Durch gezielte Schulungen und Fortbildungen wird die Qualität

der sportlichen Angebote sichergestellt.

Vielfältige Sportangebote:

Sportvereine bieten eine breite Palette an Aktivitäten, von Trend- bis hin zu klassischen Sportarten sowie übergreifenden Themenfeldern.

Gesundheitssport:

Qualifizierte Programme fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig.

Breiten- und Leistungssport:

Die Angebote reichen vom Breitensport über Freizeitsport bis hin zum Wettkampf- und Leistungssport, sodass die Schüler*innen individuell wählen können.

Talentförderung:

Durch die Einbindung qualifizierter Übungsleiter*innen wird eine kontinuierliche Talentfindung, -sichtung und -förderung gewährleistet.

Vertretung in Gremien:

Sportvereine vertreten die Interessen des Sports in verschiedenen Gremien und tragen so zur Gestaltung der Bildungslandschaft bei.

Arbeitsgruppe Ganzttag

Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen hat bereits im Mai 2023 die Arbeitsgruppe „Umgang der Sportorganisation mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung ab 2026“ berufen, um sich

bestmöglich auf die zukünftigen Chancen und Herausforderungen vorzubereiten. Zehn Monate lang haben die Mitglieder der „Ganztags-AG“ vorbereitende Maßnahmen für die Sportorganisation und ihre Gliederungen zum Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung ab 2026 getroffen. Erarbeitet wurden u. a. politische Forderungen, um gute Rahmenbedingungen im Ganzttag zu ermöglichen (siehe S. 20). Dabei unterstützen Service-, Qualifizierungs- und Beratungsleistungen die Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde. Eine Onlinecommunity zum Ganzttag wurde ebenfalls eingerichtet. Ein konkretes Ergebnis: Die Ausbildung zur/zum Ganztagsberater*in startet Ende August 2024. Die Anmelde-möglichkeiten wurden bereits an die niedersächsischen Landesfachverbände und die Stadt- und Kreissportbünde verschickt. Aktuell werden dezentrale Meetings zum Thema in den Sportregionen geplant, um die Vereine intensiver zu informieren und vorzubereiten.

Qualifizierung

Der LSB bietet gemeinsam mit den Sportbünden in 18 Sportregionen ein flächendeckendes sportartübergreifendes Qualifizierungssystem über das LSB-Bildungsportal an. Neben der Übungsleiter*innen C-

Lizenz mit dem Profil „Kinder“ gibt es viele weitere Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für den Ganzttag. Auf Initiative des TK Hannover bietet der LSB zudem die 180 Lerneinheiten umfassende Ausbildung „Sportpädagogische Fachkraft im Ganzttag“ an, die sich an Personen richtet, die in Ganztagschulen beschäftigt sind oder dies planen. Die Ausbildung ist vom Niedersächsischen Kultusministerium für den Quereinstieg in eine Ausbildung „Sozialassistent“ einer Berufsbildenden Schulen anerkannt. Von Januar bis Juli 2024 fand in der Akademie des Sports in Hannover der zweite Pilotlehrgang mit 18 Teilnehmer*innen statt. Im Herbst 2024 starten weitere Fachkraft-Ausbildungen in Harburg-Land und in Oldenburg-Stadt, im Januar 2025 in Hannover. Die Lehrgangsdaten zu diesen und weiteren Ausbildungen befinden sich ebenfalls im LSB-Bildungsportal.

<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/>

✉@

Janin Hoef

jhoeft@lsb-niedersachsen.de



18 Sportpädagogische Fachkräfte wurden im zweiten Durchgang des Pilotlehrgangs ausgebildet

Sportpolitische Forderungen für den Ganzttag ab 2026

Sportpolitische Forderungen zum Ganzttag

Zur wirksamen Umsetzung der Ganzttagsschule - mit den Schwerpunkten Spiel, Sport und Bewegung - fordert der LandesSportBund Niedersachsen mit seiner Sportjugend folgende Rahmenbedingungen.

Menschen

Kinder stehen im Mittelpunkt schulischer sowie außerschulischer Bildung. Die Beteiligung von Kindern in der Umsetzung der Ganztagsangebote ist nicht nur im Sinne der Selbstbestimmung unerlässlich, sondern auch zur Steigerung der Attraktivität und Nachfrage der Angebote. Der Kinderschutz ist die grundlegende und pflichtgemäße Basis für alle Angebote und muss durch situationsgerechte Schutzkonzepte gewährleistet werden.

Die Vielfalt unserer Gesellschaft muss anerkannt werden – im und durch Sport. Unsere Gesellschaft ist zurecht bunt und vielfältig. Der Bewegte Ganzttag muss diese Vielfalt abbilden und inklusiv sein, indem die Angebote multiprofessionell begleitet werden und Übungsleiter*innen entsprechend qualifiziert sein müssen.

Verlässlichkeit

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen: Wir können uns Einsparungen auf Kosten von Kindern und Jugendlichen nicht leisten!

Einsparungen bei Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Haushalten zur Vermeidung von Schulden sind unverantwortlich im Sinne einer Chancengerechtigkeit der Zukunft. Zudem ist aufgrund des durch Bewegungsmangel verursachten schlechten Gesundheitszustandes vieler Kinder bereits jetzt absehbar, dass die Kosten im Gesundheitswesen ohne Gegenmaßnahmen nicht mehr finanzierbar sein werden. Ein Budget von 2500-3500€ pro Kind/Schuljahr ist für eine gelingende Umsetzung des Rechtsanspruches notwendig.

Die Rahmenbedingungen für gelingende Kooperationen sind auf Landesebene zu schaffen.

Das Niedersächsische Kultusministerium (MK) muss die Rahmenbedingungen für eine wirksame Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung gewährleisten (inkl. Bereitstellung der erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen). Wenn nicht ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen, müssen grundsätzlich 100 Prozent der zur Verfügung stehenden Personalmittel kapitalisiert werden können. Zudem muss das MK eine moderierende Rolle für die jeweiligen Kooperationen einnehmen. Darüber hinaus sind die Kommunen in die Lage zu versetzen, vor Ort gute und überall gleiche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Kooperation

Sportverbände und -vereine initiieren, beraten und begleiten Kooperationen sowie Trägerschaften.

Als Partner des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Kooperation im Rahmen öffentlicher Ganzttagsschulen nehmen wir unsere Verantwortung ernst und engagieren uns für Kooperationen und Trägerschaften niedersächsischer Sportvereine und -verbände.

Die im Ganzttag eingesetzten Fachkräfte/ Übungsleiter*innen verfügen über sportpädagogische Qualitäten und erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Die Übungsleiter*innen sind in der Umsetzung des Bewegten Ganztags Schlüsselakteur*innen. Für die Gewährleistung sportpädagogischer Qualität ist eine Qualifizierungsoffensive, unter anderem der zertifizierten Ausbildung zur sportpädagogischen Fachkraft, notwendig. Außerdem müssen multiprofessionelle Teams zum Standard werden. Der Bewegte Ganz-

tag kann nicht kostenlos umgesetzt werden, die Vergütung der Übungsleiter*innen muss den Mindestlohn weit übersteigen.

Der Rechtsanspruch braucht Vor-Ort-Lösungen, die offen und konstruktiv erarbeitet werden müssen.

Das Flächenland Niedersachsen braucht zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung klare und gleichzeitig flexible Rahmenbedingungen. Wir fordern alle beteiligten Akteur*innen zu einer offenen und konstruktiven Zusammenarbeit auf.

Bildung

Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf außerschulische Bildung.

Der Rechtsanspruch auf Ganzttag 2026 muss im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote im Sinne einer ganztägigen bewegungsorientierten Rhythmisierung wirksam vereinen.

Sporträume sind außerschulische Lernorte.

Neben der offensichtlichen Bekämpfung des Bewegungsmangels leistet der Bewegte Ganzttag einen Beitrag zum Erlernen von Werten wie menschenwürdigem Miteinander, Toleranz und Fairness, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

Räume

Sport und Bewegung brauchen bedarfsgerechte Räume.

Bei Neu- und Umbaumaßnahmen an Schulen müssen Sport- und Bewegungsräume ebenso wie Ruhe- und Entspannungsräume mitgedacht werden. Hierbei machen bedarfsgerechte und flexible Raum- und Flächennutzungskonzepte Orte zu Lern- und Lebensräumen.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Stiftungsforum 2024

Tipps & Tricks für Vereine und NGOs

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung lädt zum am 5. September 2024 von 12 bis 17 Uhr zum diesjährigen Stiftungsforum in der Volkshochschule Hannover ein.

Nach dem Erfolg des Onlineformats „Tipps und Tricks“ in den vergangenen Jahren, hat die Stiftung das Stiftungsforum als ein analoges Zusammenkommen für ihr Projektnetzwerk entwickelt. Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Workshops und wertvollen Netzwerkmöglichkeiten. In diesem Jahr wird es um die Themen wie Fundraising, Diversität, Veränderungen und Changemanagement, Digitalisierung sowie Social-Media-Arbeit für Vereine gehen.

Das Highlight in diesem Jahr: Für die besonders beliebten Themen werden sowohl Einstiegs- als auch Vertiefungsworkshops angeboten, um allen Teilnehmer*innen neue Inhalte und Skills zu vermitteln.



[Mehr Informationen und Anmeldung](#)

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Im letzten Jahr nutzten zahlreiche Sportvereine das Stiftungsforum im Pavillon Hannover für neue Impulse für den Vereinsalltag.

Sportjugend on Tour

Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen (sjN) hat sich gemeinsam mit den hauptberuflich Mitarbeitenden der Geschäftsstelle auf den Weg gemacht und 14 Sportjugenden vor Ort besucht. In den kommenden Monaten soll die Reise fortgesetzt werden.

3383 zurückgelegte Kilometer, 14 Termine, 20 besuchte Sportjugenden und 100 % ausgetauschte Wertschätzung beiderseits: So lautet das Zwischenfazit der Sportjugend-Tour zur Jahresmitte. Die bisher längste Reise verbuchte das Team mit einer Distanz von 472 km für den Hin- und Rückweg nach Wittmund, im Vergleich dazu musste zur Sportjugend Hannover lediglich die Treppe genommen werden.

Die Idee hinter den Besuchen war, mehr von der Arbeit vor Ort zu erfahren und die unterschiedlichen Schwerpunkte, Bedürfnisse und Herausforderungen wahrnehmen zu können. Neben dem Kennenlernen der Gastgeber*innen, die mit großer Leidenschaft die ehrenamtliche Sportjugendarbeit in ganz Niedersachsen prägen, wurden auch die Geschäftsstellen der Sportbünde, die Sportjugend-Räume und die Lagerflächen mit unterschiedlichsten Sportausstattungen entdeckt.

An vielen Standorten wurde über den bevorstehenden Rechtsanspruch auf Ganztage ab 2026 gesprochen, über die damit verbundenen Herausforderungen für die Sportjugenden bzw. die Vereine und die Potentiale, die diese große Veränderung für den Vereinssport bringen kann. „Wir hörten, wie Jugendbildungsmaßnahmen angenommen werden und wie sich die inhaltlichen Schwerpunkte – teils aber auch die organisatorischen Rahmenbedingungen – verändert haben“, berichtet Anna Blank, Referentin bei der Sportjugend Niedersachsen. Es wurden gemeinsam neue Ideen entwickelt und es gab einen intensiven Austausch zu gesellschaftlichen Themen wie Nachhaltigkeit, Vielfalt, Integration, mentale Gesundheit oder Demokratiestärkung. Auch die Freiwilligendienste, das Thema Prävention vor Sexualisierter Gewalt, die J-Teams sowie das Zeltlager auf Langeoog standen auf der Tagesordnung. Die Gewinnung von neuen jungen Engagierten stellte sich als übergreifende Herausforderung vieler Sportjugenden heraus. „Ich nehme für unsere Arbeit mit, dass es überall gute Ideen und Projekte gibt. Häufig bekommen wir - und andere - davon noch zu wenig mit“, erklärt Sportjugend-Vorstandsmitglied Tim Wilhelmi.

Am Ende der Treffen stand immer ein Lächeln und ein positives Gefühl. Es konnten benachbarte Sportjugenden miteinander in den Kontakt gebracht und neue Inspirationen für die eigene Arbeit mitgenommen werden.

„Die Besuche haben mir sehr deutlich gemacht, wie wichtig eine Vernetzung ist, insbesondere mit den umliegenden Sportbünden und Sportjugenden. Aber auch von einem Austausch und von Kooperationen mit umliegenden Institutionen können die Sportjugenden profitieren, um gemeinsam vor Ort eine breite Zielgruppe zu erreichen“, fasst Lara Heinen, Referentin bei der Sportjugend Niedersachsen, zusammen.

Die nächsten Termine sind bereits vorgemerkt. Und auch eine zweite Runde der Tour ist vorgesehen. „Bei der nächsten Runde würde ich gerne eine Fortbildung, einen Sporttag oder ein gemeinsames Grillen zum Anlass nehmen und auch Vereine einladen“, so Tim Wilhelmi.

Weitere Eindrücke der Treffen gibt es auf dem Instagram-Kanal der Sportjugend Niedersachsen.

 [sportjugend.nds](https://www.instagram.com/sportjugend.nds)



Wittmund

„Ein klasse Format, um das ganze Team der Sportjugend kennenzulernen. Die Stimmung und Atmosphäre waren sehr wertschätzend, produktiv und gemeinschaftlich.“
Jeroen Eversen (sjN-Vorstand)



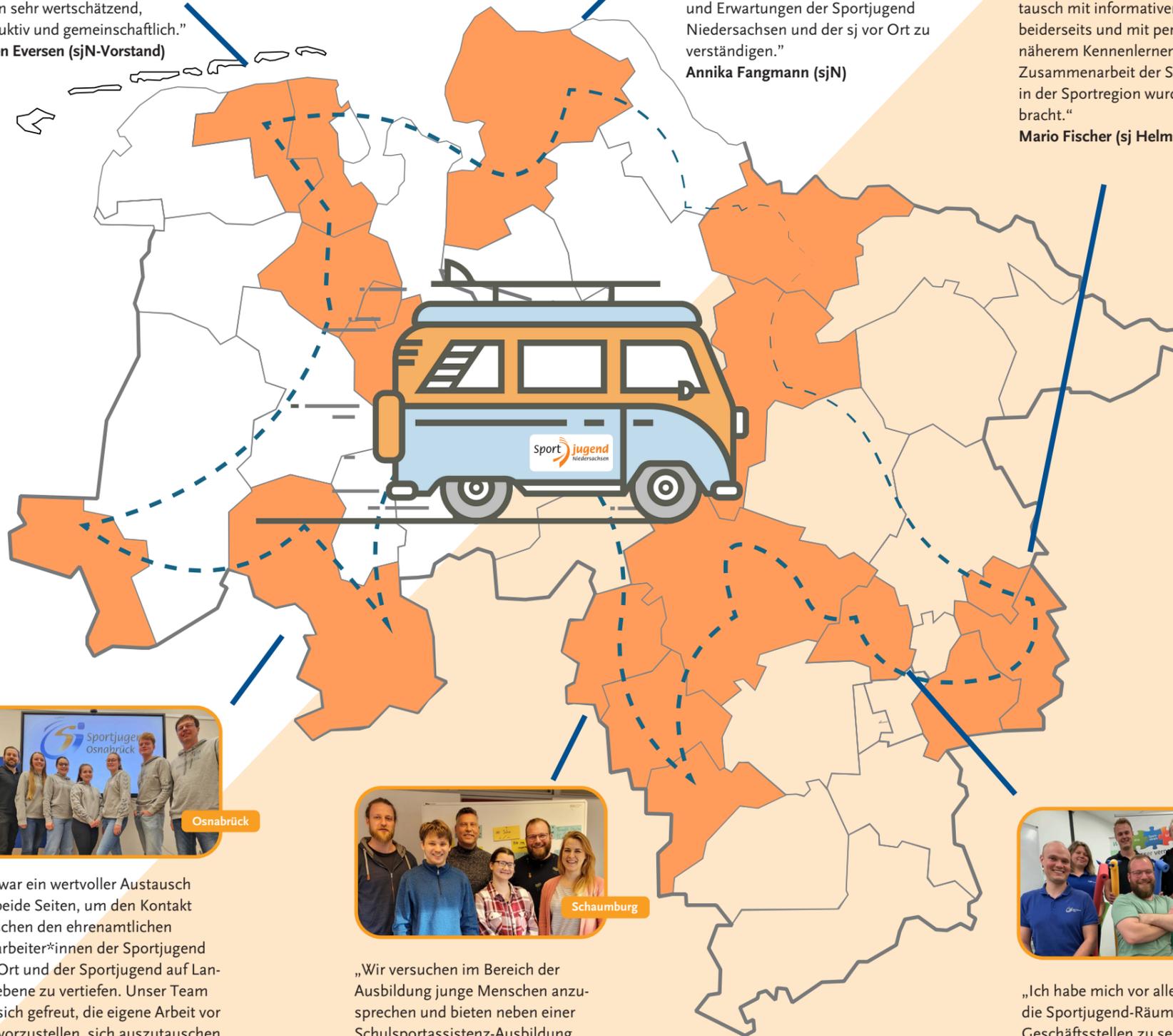
Cuxhaven

„Ein wichtiger Aspekt des Austausches mit der sj Cuxhaven war es, sich über die gemeinsamen Ziele und Erwartungen der Sportjugend Niedersachsen und der sj vor Ort zu verständigen.“
Annika Fangmann (sjN)



Helmstedt

„Das war ein erfrischender Austausch mit informativem Input beiderseits und mit persönlichem näherem Kennenlernen. Auch die Zusammenarbeit der Sportjugenden in der Sportregion wurden vorangebracht.“
Mario Fischer (sj Helmstedt)



Osnabrück

„Es war ein wertvoller Austausch für beide Seiten, um den Kontakt zwischen den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Sportjugend vor Ort und der Sportjugend auf Landesebene zu vertiefen. Unser Team hat sich gefreut, die eigene Arbeit vor Ort vorzustellen, sich auszutauschen und Fragen stellen zu können.“
Heiko Brüning (sj Osnabrück)



Schaumburg

„Wir versuchen im Bereich der Ausbildung junge Menschen anzusprechen und bieten neben einer Schulsportassistenten-Ausbildung auch die Juleica-Ausbildung direkt in den Schulen an. Hier erreichen wir die jungen Menschen und hoffen auf potentiellen Nachwuchs.“
Lea Hansch (sj Schaumburg)



Peine

„Ich habe mich vor allem gefreut, die Sportjugend-Räume in den Geschäftsstellen zu sehen. Häufig mit vielen Sportgeräten und Seminarmaterial. Da ist Sportjugend zuhause.“
Tim Wilhelmi (sjN-Vorstand)



Erfolgreicher Trikottag

Zahlreiche Menschen aus ganz Sportdeutschland haben sich im Juni gemeinsam mit dem DOSB am 2. bundesweiten #TrikotTag beteiligt und so die 86.000 Sportvereine für einen ganzen Tag ins Rampenlicht gestellt. Auf Social Media folgten unzählige Vereinsmitglieder aus Niedersachsen dem Aufruf des DOSB und posteten Fotos und Videos in Trikots. Auch die LSB-Mitarbeiter*innen haben die Trikots ihrer Herzensvereine am Arbeitsplatz getragen.



Gemeinsam gegen Rassismus

Seit Ende Juni 2024 kooperieren die Deutsche Sportjugend (dsj) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) im Rahmen des Projekts „(Anti-) Rassismus im organisierten Sport“ mit dem Niedersächsischen Basketballverband (NBV). Der NBV möchte mit seinen Mitgliedsvereinen die Aktivitäten im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit und Antidiskriminierung intensivieren und somit Vorbild für viele andere Verbände in und außerhalb des Basketballs sein. Dafür entwickelt er ein Bildungsmodul, das die Themen Respekt, Wertschätzung und rassismussensibles Miteinander auf und neben dem Spielfeld vermitteln soll. Die Zielgruppe sind Trainer*innen und Schiedsrichter*innen.



Mehr Informationen



Spende für das Sportinternat

Der Förderverein Sportinternat am Olympiastützpunkt Niedersachsen e. V. hat im Rahmen des alljährlichen Sommer-Barbecues auf der Terrasse des Internats vier Kickertische an die Nachwuchstalente übergeben. „Wir freuen uns sehr, dass der Förderverein unsere Talente regelmäßig mit großzügigen Spenden unterstützt. Die Tische sorgen neben etwas Ablenkung vor allem für noch mehr Begegnung zwischen den Sportler*innen“, so Andreas Bohne, Leiter des LOTTO Sportinternats. Die gespendeten Tische im Wert von rund 1700 Euro wurden direkt mit einem internen Turnier in Betrieb genommen. Auch die Preise stiftete der Förderverein. Die jungen Sportler*innen durften sich über Gutscheine im Wert von insgesamt 450 Euro freuen. Den ersten Platz sicherten sich die beiden Schwimmtalente Leonard von Hunnius und Valentin Hauptmann.



Jung, sportlich, FAIR!

Mit der Fair Play-Initiative „Jung, sportlich, FAIR“ ehrt die Deutsche Olympische Gesellschaft auch 2024 faire Gesten im Sport sowie Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play. Teilnehmen können alle Sportlerinnen und Sportler im Alter von 12 bis 19 Jahren.



Mehr Informationen



Inklusive Sportwoche

Der KSB Celle hat zum zweiten Mal eine inklusive Sportwoche durchgeführt. In Stadt und Landkreis Celle konnten Interessierte neben klassischen Sportarten wie Handball, Fußball oder Tischtennis auch weniger bekannte Sportarten wie Rollstuhlhandball oder das professionelle Boulespiel kennenlernen. Außerdem konnten die Besucher*innen gemeinsam das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Insgesamt haben sich an dem Aktionstag 16 Sportvereine beteiligt und so fast 40 inklusive Sportangebote vorgestellt.



Sportkongress in Göttingen

Der KSB Göttingen-Osterode, der SSB Göttingen und der KSB Northeim-Einbeck laden am 28. September 2024 gemeinsam zum 2. Sportkongress der Sportregion Südniedersachsen in Göttingen ein. Geplant sind 50 Workshops in Theorie und Praxis. Interessierte, auch außerhalb der Sportregion Südniedersachsen, können sich online bis zum 1. September 2024 anmelden.



Mehr Informationen und Anmeldung



Neu im Ehrenportal

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte (NISH) hat im Rahmen einer Feierstunde 18 ehemalige international erfolgreiche niedersächsische Sportler*innen und Persönlichkeiten des Sports sowie fünf erfolgreiche Vereine in das Ehren-

Kurz(s)print

portal des niedersächsischen und bremischen Sports aufgenommen. Zu den Sportler*innen gehören André Breitbarth (Judo),

Sabrina Hering (Kanusport), Christoph Sandmann (Vierspannerfahren), Meredith Michaels-Beerbaum (Reitsport), Marie-Catherine Arnold (Rudern), Sebastian Rohrberg (Bogenschießen), Franziska Hildebrand (Biathlon), Arnd Peiffer (Biathlon), Thomas Nolte (Mono-Ski), Joachim Balke (Schwimmen), Janna Köhrmann (Faustball) und Cindy Ristel (Turnen-Faustball). Neue Mitglieder des Portals sind außerdem Manfred Lux, Prof. Dr. Wolfgang Buss, Prof. Dr. Bero Rigauer, Johann Stadlander, Horst G. Kunze und Reiner Witte. Zu den fünf erfolgreichen Vereinen zählen die Kanu-Gesellschaft Celle von 1922, die Turnerschaft von 1852 Hannover, der SV Wasserfreunde 1898 Hannover, der Jagd- u. Wurftaubenclub Osterholz 1963 und der Kegler-Verein Wolfsburg 1947. Mit den Neuaufnahmen verfügt das NISH über etwa 560 ausführliche Personendossiers international erfolgreicher niedersächsischer Sportlerinnen und Sportler sowie Persönlichkeiten des Sports aus den letzten 250 Jahren und damit über eine einzigartige Archivquelle zum niedersächsischen Sport.



Ehrenportal des nds. und bremischen Sports



Einstimmig

Die Delegierten des 43. Ordentlichen Landesverbandstages des Tischtennisverbandes Niedersachsen (TTVN) haben das TTVN-Präsidium einstimmig bestätigt. Präsident Heinz Böhne bleibt damit an der Spitze des Verbandes. Vizepräsident*innen bleiben Andreas Schmalz (Finanzen), Dr. Dieter Benen (Wettkampfsport), Michael Bannehr (Leistungssport), Joachim Pfortner (Bildung) und Sigrun Klimach (Sportentwicklung).



Mehr Informationen



Wiederwahl

Bernd Wiesendorf (Foto) bleibt Vorsitzender des KSB Holzminden. Das haben die Delegierten des diesjährigen Sporttages in Holzminden entschieden. Der 67-Jährige kündigte an, dass es seine letzte Wahlperiode sei und appellierte daran, das Amt in jüngere Hände zu geben. Ebenfalls wiedergewählt wurden Heinz-Willi Franke für den Bereich Finanzen, Hartmut Kumlehn für den Bereich Bildung und Hermann Meyer für die Vereinsentwicklung.



Mehr Informationen



LSB Podcast „Allez Paris“

Trainingsintensität, Vorfreude und persönliche Ziele: In dem LSB-Podcast „Allez Paris“ kommen die olympischen und paralympischen Athlet*innen aus Niedersachsen zu Wort, die sich in Paris ihren sportlichen Traum erfüllen.

Mit dabei sind u.a. Schwimmer Sven Schwarz, Turner Andreas Toba, Rollstuhlbasketballer Jan Sadler und Para Badminton-Spieler Rick Cornell Hellmann.

Der Podcast ist auf den gängigen Plattformen verfügbar - z.B. bei Amazon Music oder Spotify.



Jetzt reinhören bei Spotify!



49. Landessporttag

Der 49. Landessporttag findet am 16. November 2024 ab 10:30 Uhr in der Akademie des Sports am Standort Hannover statt. Die vorläufige Tagesordnung ist auf der LSB-Homepage einsehbar.



Mehr Informationen



ÜL-C in Schulen

Seit Schuljahresbeginn 2023/24 besteht für Sportbünde die Möglichkeit, Ausbildungen für die Übungsleiter-C Lizenz Breitensport in Schulen durchzuführen. Die Ausbildung erfolgt nach einem einheitlichen Konzept. Mit der Lizenz können die Schüler*innen in Vereinen als Übungsleiter*innen aktiv sein. Neun Kooperationen wurden im Pilotjahr erfolgreich umgesetzt und sollen auch im neuen Schuljahr fortgeführt werden. Darüber hinaus planen weitere Sportbünde und Schulen die gemeinsame ÜL C-Ausbildung ab Herbst 2024.

✉@
Britta Nordhause
bnordhause@lsb-niedersachsen.de

Global Coaches House

Mit Robert Birkenhagen (3x3 Basketball) und Mandy Sonnemann (Ju-Jitsu) nehmen zwei Trainer*innen aus Niedersachsen am Global Coaches House im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris teil. Die Veranstaltung des International Council of Coaching Excellence (ICCE) richtet sich an Trainer*innen der „nächsten Generation“, die sich darauf vorbereiten wollen, zukünftige Trainer*innen bei Olympischen und Paralympischen Spielen zu sein und bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Weiterbilden und Vernetzen. Insgesamt unterstützt der Deutsche Olympische Sportbund im Rahmen der Personalentwicklung im Leistungssport die Teilnahme von drei Trainerinnen und zwölf Trainern.

Erfolgreicher Abschluss

Zehn Bewegungspädagog*innen haben im Juni ihre Ausbildung an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Walsrode erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung fand im Rahmen der seit 2021 bestehenden Kooperation zwischen dem LandesSportBund Niedersachsen und den BBS Walsrode statt. Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Ausbildung und Fortbildung von Übungsleiter*innen und Bewegungspädagog*innen zu fördern und qualitativ hochwertige Sportangebote für den Vereinssport zu sichern. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhielten die Teilnehmenden die Übungsleiter*in-Lizenzen C und B sowie die Lizenz Vereinsmanager*in-C.

Sportabzeichen-Tour auf Langeoog

Die Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) macht am 27. August 2024 von 9 bis 16:30 Uhr Halt auf der Insel Langeoog. Nach Delmenhorst ist die Veranstaltung bereits der zweite Stopp in Niedersachsen.

Sportbegeisterte mit und ohne Behinderung können am Sportstrand auf Langeoog die Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens ausprobieren oder direkt ablegen - vom Sportabzeichen für Erwachsene bis zum Mini-Sportabzeichen. Für die passende Motivation und hilfreiche Expert*innen-Tipps stehen den Besucher*innen echte Sportstars zur Seite. Die Ringerin Aline Rotter-Focken, Kunstturnerin Elisabeth Seitz sowie Zehnkämpfer Frank Busemann werden die Teilnehmer*innen vor Ort anfeuern. Von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr stehen sie außerdem für Autogrammwünsche zur Verfügung.

Jubiläumstour

Die DOSB-Sportabzeichen-Tour zieht bereits zum 20. Mal durch Deutschland. Zum Startschuss in Delmenhorst kamen 1.600

Sportbegeisterte. Auch die ganz Kleinen hatten beim Auftakt ihren Spaß: Kinder aus vier Kitas konnten, tatkräftig unterstützt von den Maskottchen Hoppel und Bürste, das Mini-Sportabzeichen ablegen. Die Tour des DOSB durch zehn Städte in ganz Deutschland läuft noch bis zum 11. September und endet mit einem Stopp in Brandenburg an der Havel. Alle Veranstaltungen können kostenlos besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Alle Informationen zu den einzelnen Tour-Stops

Was macht eigentlich...?

Im Jahr 2007 hat er das Handball-Wintermärchen geprägt. Auch heute ist der gebürtige Osnabrücker **Holger Glandorf (41)** eng mit dem Handball-Sport verbunden.



Holger Glandorf

Die längste Zeit seiner Karriere verbrachte der gebürtige Osnabrücker bei der SG Flensburg-Handewitt. 2020 beendete der zweimalige Deutsche Meister seine aktive Karriere. Doch auch heute hat der Vater zweier Söhne maßgeblichen Einfluss auf das Geschehen

Im rechten Rückraum fühlte Holger Glandorf sich am wohlsten, hier gelangen ihm die meisten seiner 2429 Bundesligatore. Für das Nationalteam stand Niedersachsens Sportler des Jahres (2007) 170-Mal auf der Platte. Der Karriere-Höhepunkt: Mit Handball-Legenden wie Henning Fritz oder Pascal Hens krönte er sich 2007 zum Weltmeister im eigenen Land.

bei der SG: Als Geschäftsführer des Klubs übernimmt er nun an anderer Stelle Verantwortung und ist u.a. für die Trainersuche zuständig. Der Konkurrenzkampf in der stärksten Liga der Welt ist hart – dennoch hat der SG-Boss eine hohe Erwartungshaltung. „Auf Augenhöhe mit dem THW Kiel“, dem nur 70 Kilometer entfernten Widersacher aus dem Norden, sollen seine Flensburger agieren. Bedeutet im Klartext: Um Titel mitspielen und möglichst gewinnen. Schon während seiner aktiven Zeit machte sich Glandorf fit für die Entscheider-Position bei der SG – etwa mit einer Ausbildung zum European Handball Manager. Eine Tätigkeit auf der Trainerbank kam für ihn nie infrage: „Mich hat immer die Arbeit rundherum mehr interessiert.“

Spaß mit Wappen



Das Wappen des Turn- und Sportvereins Esens zielt in Anlehnung an das Esenser Stadtwappen ein Bär mit einem Stein in den Pfoten. Das Bild geht auf eine Erzählung aus dem Mittelalter zurück. Als die Stadt Esens von feindlichen Truppen belagert wurde und ausgehungert werden sollte, befand sich ein fahrender Musikant mit seinem Tanzbären innerhalb der Mauern. Als die Kapitulation nur noch eine Frage von wenigen Stunden war, befreite sich der bis dahin eingesperrte Bär, kletterte vor Hunger brüllend auf den Turm eines Stadttores und warf mit Steinen um sich. Die Feinde zogen daraus den Schluss, dass die Esenser noch genügend Proviant hatten, um sogar einen Bären zu füttern. Sie brachen die Belagerung ab und die Stadt war gerettet. Als Dank wurde der Bär das Esenser Wappentier - und somit auch das des Vereins.



Die Einführung des gelben Balls beim Tennis geht u.a. auf eine Studie aus Niedersachsen zurück. Martin Sklorz, damals Bundeslehrwart beim Deutschen Tischtennis Bund, initiierte 1968 an der TU Braunschweig eine Untersuchung zur Farbe von Spielbällen. Das Ergebnis: Gelbe Bälle werden vom menschlichen Auge besser wahrgenommen. 1972 wurde der gelbe Ball in das Regelwerk der International Tennis Federation aufgenommen und löste damit offiziell seinen weißen Vorgänger ab. Auch in anderen Sportarten wird die gelbe Farbe seitdem in verschiedenen Abstufungen genutzt.



So viel Gramm wiegen die Stücke des Eiffelturms, die jeweils in die Medaillen für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris integriert wurden. Die Teile stammen von Renovierungsarbeiten an dem Paris Wahrzeichen.



46 niedersächsische Athlet*innen aus 14 Sportarten fahren zu den Olympischen Spielen nach Paris. Dass sie zu den größten Sportler*innen in ihrer Sportart gehören, haben die Athlet*innen mit ihrer Nominierung bereits bewiesen. Auch bezüglich der Körpergröße gehören einige von ihnen zur Spitzengruppe. Das sind die Top-5 der größten nominieren Sportler*innen aus Niedersachsen für Paris 2024.

1. **Jakob Thordsen (Kanurennsport)** 1,98 m
2. **Joel Birlehm (Handball)** 1,96 m
3. **Justus Fischer (Handball)** 1,93 m
4. **Emily Bessoir (Basketball)** 1,92 m
5. **Imke Onnen (Hochsprung)** 1,91 m



Einberufung der Vollversammlung 2024 der Sportjugend Niedersachsen

Der Sportjugend-Vorstand beruft gemäß § 4 der Jugendordnung der Sportjugend Niedersachsen die Vollversammlung am 28./29. September 2024 als Hybrid-Veranstaltung ein (Präsenzort: ver.di Bildungs- und Tagungshaus Walsrode).

28. September 2024

Das Tagungsbüro ist am 28. September 2024 ab 12:00 Uhr geöffnet. Die Vollversammlung beginnt um 13:00 Uhr. Das Motto für den inhaltlichen und praktischen Teil der Vollversammlung lautet „party.zipation“.

29. September 2024

Am 29. September 2024 findet der parlamentarische Teil der Vollversammlung statt, Beginn: 09:30 Uhr. Das Präsenz-Tagungsbüro ist ab 08:30 Uhr geöffnet. Online-Teilnehmende checken ab 09:00 Uhr ein.

Die Anzahl für Präsenz-Teilnehmende ist an beiden Tagen limitiert. Die Präsenz-Anmeldungen werden nach dem Eingang der Anmeldung bis zur vollständigen Ausschöpfung der Plätze angenommen.

Nähere Informationen zur Vollversammlung 2024 finden sich unter: www.sportjugend-nds.de/sportjugend/organe/vollversammlung

Tagesordnung

TOP 01 Begrüßung und Eröffnung der Vollversammlung	TOP 08 Entlastung des Sportjugend-Vorstandes
TOP 02 Feststellung der Anwesenheit	TOP 09 Wahlen
TOP 03 Beschlussfassung über die Tagesordnung	TOP 10 Beschlussfassungen über Anträge
TOP 04 Ehrungen	TOP 11 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen
TOP 05 Bericht des Sportjugend-Vorstandes; Aussprache	Schlusswort der/des Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen
TOP 06 Antrag des Sportjugend-Vorstandes auf Änderung der Jugendordnung	
TOP 07 Finanzen	
06.1 Verabschiedung der Jahresrechnung 2023	
06.2 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2025	

Antrag zur Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen am 29. September 2024

TOP 06: Antrag des Sportjugend-Vorstandes auf Änderung der Jugendordnung

Vorbemerkung

Der Sportjugend-Vorstand sieht die Weiterentwicklung der Sportjugend Niedersachsen als wichtige kontinuierliche Daueraufgabe an. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung sind hier insbesondere auch formale, strukturelle und organisationale Aspekte von besonderer Bedeutung. Diese finden dann u. a. Umsetzung in der Jugendordnung, um für die Zukunft stets noch ein bisschen besser aufgestellt zu sein.

Dem Sportjugend-Vorstand ist Partizipation besonders wichtig. Hierfür will er im Sportjugend-Vorstand bessere Rahmenbedingungen schaffen und die Vorstandsstruktur neu organisieren. Der Sportjugend-Vorstand soll sich zukünftig zusammensetzen aus einem Kernvorstand und einem Perspektiv-Team. Während der Kernvorstand sich um das grundlegende Jugendverbandsgeschäft (Organarbeit, Haushalt, Richtlinien, ...) kümmert, sollen die Mitglieder des Perspektiv-Teams sich inhaltlichen Arbeitsbereichen zuordnen und vom grundlegenden Jugendverbandsgeschäft entlastet sein – sich dort aber einbringen können, wenn sie es wollen. Zudem sollen im Perspektiv-Team mehr Personen mitwirken können als bisher im Sportjugend-Vorstand. Darüber hinaus kann das Perspektiv-Team ein eigenes J-Team (der Sportjugend Niedersachsen) gründen und betreuen. Um der Dynamik in der Entwicklung von Arbeitsbereichen und im ehrenamtlichen Engagement noch besser gerecht werden zu können, sollen Mitglieder des Perspektiv-Teams neben der Wahl durch die Vollversammlung auch durch den Sportjugend-Vorstand berufen werden können.

Bezüglich der Umsetzung der Vollversammlung sind ebenfalls einige Vereinfachungen vorgesehen: Anträge und Wahlvorschläge müssen zukünftig nicht mehr postalisch mit Unterschrift eingereicht werden. Es reicht per E-Mail bzw. digital mit Absendende-Identifikation. Auch dieses soll die Partizipationsmöglichkeiten verbessern. Für Abstimmungsverfahren wird zukünftig eine elektronische Abstimmung als Standard gesetzt und nicht mehr das schriftliche Verfahren.

Bei Wahlen wird auf das komplexe System der Vorrangwahlen für u27-Kandidat*innen verzichtet. Die u27-Soll-Regelungen sind direkt bei der Vorstandszusammensetzung verortet.

Zusätzlich zur Möglichkeit, der Vollversammlung die Wahl einer Tagungsleitung vorzuschlagen, erhält der Sportjugend-Vorstand die Möglichkeit, an Stelle dessen eine Tagungsmoderation einzusetzen, die auch hauptberuflich oder extern besetzt werden kann. Diese zusätzliche Möglichkeit dient der Entlastung des Sportjugend-Vorstandes und der Delegierten.

Die Terminankündigung und Einberufung werden zukünftig nicht mehr über das LSB-Magazin und die sj-Homepage vorgenommen, sondern verpflichtend nur noch auf der sj-Homepage, da das LSB-Magazin nicht mehr monatlich erscheint und der neue Rhythmus des LSB-Magazins nicht gut mit den Fristen für Einberufung und Terminankündigung kompatibel ist.

Darüber hinaus wird die Schreibweise mit einem Gender-Doppelpunkt durch ein Gender-Sternchen ersetzt. Dieses erfolgt in Anpassung an die grundsätzlichen Regelungen, Schreibweisen und Empfehlungen des LandesSportBund Niedersachsen e. V., der sich dem DOSB/der dsj diesbezüglich anschließt.

Die Umsetzung dieses Antrages macht Änderungen in den §§ 1, 4, 5, 6 und 9 der Jugendordnung notwendig.

Die Änderungsvorschläge für die Jugendordnung im Detail

Aktuell gültige Jugendordnung	Änderungsanträge (fett+rot)
<p>§ 1 Organisation</p> <p>...</p> <p>Die sj Nds. setzt sich zusammen aus den Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen der Mitglieder des LSB und den gewählten Jugendvertreter:innen...</p>	<p>§ 1 Organisation</p> <p>...</p> <p>Die sj Nds. setzt sich zusammen aus den Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen der Mitglieder des LSB und den gewählten Jugendvertreter*innen...</p>
<p>§ 4 Vollversammlung</p> <p>...</p> <p>2. Zusammensetzung und Stimmrecht</p> <p>...</p> <p>Beginnend ab dem Jahr 2016 werden in den Jahren, in denen die von der Vollversammlung zu wählenden Sportjugend-Vorstandsmitglieder turnusgemäß zur Wahl stehen – die Wahlperiode beträgt gemäß § 5 zwei Jahre – von den Sportjugenden der Sportbünde und den Jugendorganisationen der Landesfachverbände Delegierte entsandt (Wahl-Vollversammlung). Die Wahlperiode beträgt, beginnend ab dem Jahr 2020, gemäß § 5 zwei bzw. vier Jahre. ...</p> <p>Die Vollversammlung setzt sich zusammen aus</p> <p>a) ...</p> <p>b) ...</p> <p>c) den Delegierten derjenigen J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände, die bei der sj Nds. registriert sind,</p> <p>d) den Delegierten der außerordentlichen Mitglieder des LSB, soweit Mitglieder unter 27 Jahren vorhanden sind (je eine Person, ohne Stimmrecht).</p> <p>Die Stimmberechtigten zu b) und c) haben je eine Stimme.</p>	<p>§ 4 Vollversammlung</p> <p>...</p> <p>2. Zusammensetzung und Stimmrecht</p> <p>...</p> <p>Beginnend ab dem Jahr 2016 werden In den Jahren, in denen die von der Vollversammlung zu wählenden Sportjugend-Vorstandsmitglieder turnusgemäß zur Wahl stehen –die Wahlperiode beträgt gemäß § 5 zwei Jahre–werden von den Sportjugenden der Sportbünde und den Jugendorganisationen der Landesfachverbände Delegierte entsandt (Wahl-Vollversammlung). Die Wahlperiode beträgt, beginnend ab dem Jahr 2020, gemäß § 5 zwei bzw. vier Jahre. ...</p> <p>Die Vollversammlung setzt sich zusammen aus</p> <p>a) ...</p> <p>b) ...</p> <p>c) den Delegierten derjenigen J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände, die bei der sj Nds. registriert sind,</p> <p>d) den Delegierten des J-TEAMS der sj Nds.,</p> <p>e) den Delegierten der außerordentlichen Mitglieder des LSB, soweit Mitglieder unter 27 Jahren vorhanden sind (je eine Person, ohne Stimmrecht).</p> <p>Die Stimmberechtigten zu b), c) und d) haben je eine Stimme.</p>
<p>3. Delegiertenschlüssel</p> <p>...</p> <p>Die bei der sj Nds. bis zum 31.05. des Jahres registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände haben jeweils eine Stimme in der folgenden Vollversammlung.</p> <p>...</p>	<p>3. Delegiertenschlüssel</p> <p>...</p> <p>Die bei der sj Nds. bis zum 31.05. des Jahres registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände haben jeweils eine Stimme in der folgenden Vollversammlung. Das J-TEAM der sj Nds. hat eine Stimme.</p>
<p>4. Fristen und Formalien</p> <p>...</p> <p>Der Termin der ordentlichen Vollversammlung ist spätestens drei Monate vorher im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. bekannt zu geben. Die Vollversammlung wird vom Sportjugend-Vorstand mit einer Frist von mindestens vier Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. einberufen.</p>	<p>4. Fristen und Formalien</p> <p>Der Termin der ordentlichen Vollversammlung ist spätestens drei Monate vorher im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. bekannt zu geben. Die Vollversammlung wird vom Sportjugend-Vorstand mit einer Frist von mindestens vier Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. einberufen.</p>

Aktuell gültige Jugendordnung	Änderungsanträge (fett+rot)
<p>...</p> <p>Anträge können die Sportjugenden der Sportbünde und die Jugendorganisationen der Landesfachverbände, der Sportjugend-Vorstand und die bei der sj Nds. registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände stellen.</p> <p>Diese müssen beim Sportjugend-Vorstand spätestens acht Wochen vor der Vollversammlung schriftlich mit Begründung und Unterschrift eingereicht sein. Anträge auf Änderung der Jugendordnung müssen spätestens vier Wochen vor der Beschlussfassung durch Veröffentlichung im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. bekannt gegeben werden.</p>	<p>...</p> <p>Anträge können die Sportjugenden der Sportbünde und die Jugendorganisationen der Landesfachverbände, der Sportjugend-Vorstand, und die bei der sj Nds. registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände und das J-TEAM der sj Nds. stellen. Diese müssen beim Sportjugend-Vorstand spätestens acht Wochen vor der Vollversammlung schriftlich (E-Mail/digital reicht aus) mit Begründung und Unterschrift Absendendenidentifikation (Organisation, Name) eingereicht sein. Anträge auf Änderung der Jugendordnung müssen spätestens vier Wochen vor der Beschlussfassung durch Veröffentlichung im Verbandsjournal des LSB und auf der Internetseite der sj Nds. bekannt gegeben werden.</p>
<p>6. Wahlen</p> <p>Wahlen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen. ...</p> <p>Wahlvorschläge für den Sportjugend-Vorstand können nur von den Sportjugenden der Sportbünde und den Jugendorganisationen der Landesfachverbände, dem Sportjugend-Vorstand und den bei der sj Nds. registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände der Vollversammlung unterbreitet werden. Diese sind spätestens vier Wochen vor der Vollversammlung unter der Postadresse der sj Nds. einzureichen.</p> <p>Wahlvorschläge direkt am Tag der Vollversammlung sind nur zulässig</p> <ul style="list-style-type: none"> wenn bis vier Wochen vor der Vollversammlung nicht genügend Wahlvorschläge eingegangen sind, bei Nichtwahl der vorgeschlagenen Kandidierenden, bei der Durchführung eines weiteren Wahlganges im Zusammenhang mit der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder <p>Vorschlagsberechtigt sind in diesen Fällen alle anwesenden bzw. registrierten Stimmberechtigten unter Benennung ihres Namens und der entsendenden Organisation.</p> <p>Vor den Wahlen ist ein Wahlausschuss mit mindestens drei Mitgliedern zu bestellen, der die durch Präsenz-Delegierte abgegebenen Stimmen zählt und kontrolliert.</p>	<p>6. Wahlen</p> <p>Wahlen sind grundsätzlich schriftlich bzw. im elektronischen Abstimmungsverfahren vorzunehmen. ...</p> <p>Wahlvorschläge für den Sportjugend-Vorstand können nur von den Sportjugenden der Sportbünde und den Jugendorganisationen der Landesfachverbände, dem Sportjugend-Vorstand, und den bei der sj Nds. registrierten J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände der Vollversammlung und dem J-TEAM der sj Nds. unterbreitet werden. Diese sind spätestens vier Wochen vor der Vollversammlung schriftlich (E-Mail/digital reicht aus) mit Absendendenidentifikation (Organisation, Name) unter der Postadresse oder der offiziellen E-Mail-Adresse der sj Nds. einzureichen.</p> <p>Wahlvorschläge direkt am Tag der Vollversammlung sind nur zulässig</p> <ul style="list-style-type: none"> wenn bis vier Wochen vor der Vollversammlung nicht genügend Wahlvorschläge eingegangen sind (Unterschreiten der jeweiligen Mindestanzahl nach §5), bei Nichtwahl der vorgeschlagenen Kandidierenden und dadurch Unterschreiten der jeweiligen Mindestanzahl nach §5, bei der Durchführung eines weiteren Wahlganges im Zusammenhang mit der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder: <p>Vorschlagsberechtigt sind in diesen Fällen alle anwesenden bzw. registrierten Stimmberechtigten unter Benennung ihres Namens und der entsendenden Organisation.</p> <p>Vor den Sofern Wahlen ohne ein elektronisches Auswertungs-instrument durchgeführt werden ist ein Wahlausschuss mit mindestens drei Mitgliedern zu bestellen, der die durch Präsenz-Delegierte abgegebenen Stimmen zählt und kontrolliert.</p>

Aktuell gültige Jugendordnung	Änderungsanträge (fett+rot)
<p>Gewählt wird in folgender Reihenfolge:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die bzw. der Vorsitzende (w/m/d) der Sportjugend. Die bzw. der stv. Vorsitzende (w/m/d) der Sportjugend. Gemeinsam vier weitere Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a), sofern die bzw. der Vorsitzende sowie die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat; bzw. gemeinsam drei weitere Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a), sofern die bzw. der Vorsitzende oder die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat; bzw. gemeinsam zwei Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a),sofern weder die bzw. der Vorsitzende noch die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat. Sollte danach der Sportjugend-Vorstand nicht vier Mitglieder unter 27 Jahren enthalten, werden die restlichen weiteren Vorstandsmitglieder altersunabhängig nach Ziffer 4. gewählt. Die gem. § 5 1. a) zu wählenden weiteren Vorstandsmitglieder ebenfalls gemeinsam. 	<p>Gewählt wird in folgender Reihenfolge:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die bzw. der Vorsitzende (w/m/d) der Sportjugend. Gemeinsam ein bis drei die bzw. der stv. Vorsitzende (w/m/d) der Sportjugend („Vorstände“). Gemeinsam vier bis zu zehn weitere Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a), sofern die bzw. der Vorsitzende sowie die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat; bzw. gemeinsam drei weitere Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a), sofern die bzw. der Vorsitzende oder die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat; bzw. gemeinsam zwei Vorstandsmitglieder unter 27 Jahren gem. § 5 1. a),sofern weder die bzw. der Vorsitzende noch die bzw. der stv. Vorsitzende das 27. Lebensjahr bereits vollendet hat. Sollte danach der Sportjugend-Vorstand nicht vier Mitglieder unter 27 Jahren enthalten, werden die restlichen weiteren Vorstandsmitglieder altersunabhängig nach Ziffer 4. gewählt. 4. Die gem. § 5 1. a) zu wählenden weiteren Vorstandsmitglieder ebenfalls gemeinsam.
<p>Es wird wie folgt gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... In einem ersten Wahlgang ist gewählt, wer mehr Stimmen erhält als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmzettel. ... Bleiben im ersten Wahlgang Positionen unbesetzt, findet ein weiterer Wahlgang statt. Hierfür sind Wahlvorschläge neu einzureichen. Es gilt das Wahlverfahren des ersten Wahlgangs. ... Ziehen fristgerecht vorgeschlagene Personen ihre Kandidatur zurück, so wird zunächst über die verbliebenen fristgerecht vorgeschlagenen Personen gewählt. Sollten danach Positionen unbesetzt sein, sind Wahlvorschläge für diese Positionen am Tage der Vollversammlung zulässig. <p>Das Wahlergebnis ist durch die Tagungsleitung festzustellen, bekannt zu geben und seine Gültigkeit ausdrücklich für das Protokoll schriftlich zu bestätigen.</p> <p>7. Tagungsleitung Die Vollversammlung kann zu Beginn eine Tagungsleitung wählen, die aus bis zu drei Personen besteht, wobei eine Person der Tagungsleitung vorsitzt. Der Tagungsleitung obliegt die Durchführung der Vollversammlung.</p>	<p>Es wird wie folgt gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... In einem ersten Wahlgang ist gewählt, wer mehr Stimmen erhält als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmzettel (bzw. dessen elektronische Entsprechung). ... Bleiben Wird im ersten Wahlgang im Kernvorstand nicht die Mindestanzahl an Positionen (gem. §5) unbesetzt, findet diesbezüglich ein weiterer Wahlgang statt. Hierfür sind Wahlvorschläge neu einzureichen. Es gilt das Wahlverfahren des ersten Wahlgangs. ... Ziehen für den Kernvorstand fristgerecht vorgeschlagene Personen ihre Kandidatur zurück, so wird zunächst über die verbliebenen fristgerecht vorgeschlagenen Personen gewählt. Sollte danach im Kernvorstand nicht die Mindestanzahl an Positionen (gem. §5) unbesetzt sein, sind Wahlvorschläge für diese Positionen am Tage der Vollversammlung zulässig. <p>Das Wahlergebnis ist durch die Tagungsleitung/Tagungsmo- deration festzustellen, bekannt zu geben und seine Gültigkeit ausdrücklich für das Protokoll schriftlich zu bestätigen.</p> <p>7. Tagungsleitung Die Vollversammlung kann zu Beginn eine Tagungsleitung wählen, die aus bis zu drei Personen besteht, wobei eine Person der Tagungsleitung vorsitzt. Der Tagungsleitung obliegt die Durchführung der Vollversammlung. Für die Durchführung der Vollversammlung ist der Sportjugend-Vorstand zuständig. Er kann zu seiner Entlastung eine Tagungsmoderation (auch externe oder hauptberufliche Personen der Geschäftsstelle) einsetzen oder eine Tagungsleitung wählen lassen.</p>

Aktuell gültige Jugendordnung	Änderungsanträge (fett+rot)
<p>§ 5 Sportjugend-Vorstand</p> <p>1. Zusammensetzung und Amtsdauer Der Sportjugend-Vorstand besteht aus: a) der bzw. dem Vorsitzenden der bzw. dem Vorsitzenden (w/m/d), der bzw. dem stv. Vorsitzenden (w/m/d) und bis zu sechs weiteren Vorstandsmitgliedern; mindestens vier Vorstandsmitglieder sollen zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahre sein; b) dem für Sportjugend zuständigen LSB-Vorstandsmitglied.</p> <p>Beginnend mit 2020: Der / die Vorsitzende und der / die stv. Vorsitzende werden für die Dauer von vier Jahren gewählt.</p> <p>Die weiteren Vorstandsmitglieder werden, mit Ausnahme des zuständigen LSB-Vorstandsmitgliedes, von der Vollversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.</p> <p>Die Amtszeit des Sportjugend-Vorstandes endet – auch nach Ablauf der Legislaturperiode – erst mit der Neuwahl bei der Vollversammlung. Scheidet ein Mitglied des Sportjugend-Vorstandes vorzeitig aus, so beruft der Sportjugend-Vorstand kommissarisch eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger (w/m/d).</p> <p>2. Rechte und Pflichten</p> <p>...</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand fasst seine Beschlüsse in grundsätzlich quartalsweise stattfindenden Sitzungen, die nicht öffentlich sind (Präsenzsitzungen). Der Sportjugend-Vorstand hat aber auch die Möglichkeit, Vorstandssitzungen online oder als Telefonkonferenzen durchzuführen.</p> <p>...</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, in der Arbeitsweise, Aufgaben und Zuständigkeiten des Sportjugend-Vorstandes geregelt sind.</p> <p>...</p>	<p>§ 5 Sportjugend-Vorstand</p> <p>1. Zusammensetzung und Amtsdauer Der Sportjugend-Vorstand setzt sich aus dem Kernvorstand und dem Perspektiv-Team zusammen. Der Kernvorstand besteht aus: a) der bzw. dem Vorsitzenden der bzw. dem Vorsitzenden (w/m/d) und ein bis drei stv. Vorsitzenden (w/m/d) (Bezeichnung „Vorstände“); hiervon soll mindestens die Hälfte der Personen, der bzw. dem stv. Vorsitzenden (w/m/d) und bis zu sechs weiteren Vorstandsmitgliedern; mindestens vier Vorstandsmitglieder sollen zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahre sein; b) dem für Sportjugend zuständigen LSB-Vorstandsmitglied.</p> <p>Das Perspektiv-Team besteht aus bis zu zehn „weiteren Vorstandsmitgliedern“. Diese weiteren Vorstandsmitglieder sollen zum Zeitpunkt der Wahl / Berufung möglichst unter 27 Jahre sein.</p> <p>Beginnend mit 2020: Der / die Vorsitzende und der / die stv. Vorsitzenden werden von der Vollversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder Mitglieder des Perspektiv-Teams werden, mit Ausnahme des zuständigen LSB-Vorstandsmitgliedes, von der Vollversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sofern bei der Vollversammlung nicht alle zehn Positionen im Perspektiv-Team besetzt werden oder Personen ausscheiden, kann der Sportjugend-Vorstand im Laufe der Legislatur das Perspektiv-Team durch Berufung von Mitgliedern ergänzen bzw. vervollständigen. Die Amtszeit des Sportjugend-Vorstandes endet – auch nach Ablauf der Legislaturperiode – erst mit der Neuwahl bei der Vollversammlung. Scheidet ein Mitglied des Sportjugend-Kernvorstandes vorzeitig aus, so beruft der Sportjugend-Vorstand kommissarisch eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger (w/m/d).</p> <p>2. Rechte und Pflichten</p> <p>...</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand fasst seine Beschlüsse in grundsätzlich quartalsweise stattfindenden Sitzungen, die nicht öffentlich sind (Präsenzsitzungen). Der Sportjugend-Vorstand hat aber auch die Möglichkeit; Diese Vorstandssitzungen können online, hybrid oder in Präsenz durchgeführt werden als Telefonkonferenzen durchzuführen. Die Mitglieder des Perspektiv-Teams sind stets eingeladen, aber nicht verpflichtet, an den Sportjugend-Vorstandssitzungen teilzunehmen.</p> <p>...</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, in der Arbeitsweise, Aufgaben und Zuständigkeiten des Sportjugend-Vorstandes geregelt sind. Die Mitglieder des Perspektiv-Teams ordnen sich mindestens einem Ressort zu.</p>

Aktuell gültige Jugendordnung	Änderungsanträge (fett+rot)
<p>3. Aufgaben des Sportjugend-Vorstandes</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • Politische Außenvertretung der sj Nds., • ... • Wahl der Delegierten zur Mitgliederversammlung der Deutschen Sportjugend. 	<p>3. Aufgaben des Sportjugend-Vorstandes</p> <p>Der Sportjugend-Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • • Politische Außenvertretung der sj Nds., • Repräsentation der sj Nds. nach innen und außen, • ... • Wahl der Delegierten zur Mitgliederversammlung der Deutschen Sportjugend • Verantwortliche Mitwirkung in einem Ressort, • Betreuung des J-TEAMS der sj Nds.. <p>Der Kernvorstand übernimmt im Wesentlichen die grundlegenden Jugendverbandsaufgaben (Punkte 1-7). Der Mitglieder des Perspektiv-Teams ordnen sich der inhaltlichen Arbeit im Ressortprinzip zu (Punkte 8-9) und haben zudem das Recht, sich auch in die Themen des Kernvorstandes einzubringen.</p>
<p>§ 6 J-TEAMS</p> <p>... Sie engagieren sich, ohne gewählt oder berufen zu sein, auf freiwilliger Basis für einen Sportverein, eine Sportjugend im Sportbund oder eine Jugendorganisation im Landesfachverband, realisieren Projekte und setzen sportpolitische Impulse.</p> <p>...</p> <p>Registrierte J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände können Delegierte zur Vollversammlung der sj Nds. entsenden.</p>	<p>§ 6 J-TEAMS</p> <p>... Sie engagieren sich, ohne gewählt oder berufen zu sein, auf freiwilliger Basis für einen Sportverein, eine Sportjugend im Sportbund, oder eine Jugendorganisation im Landesfachverband oder die sj Nds., realisieren Projekte und setzen sportpolitische Impulse.</p> <p>...</p> <p>Registrierte J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände sowie das J-TEAM der sj Nds. können Delegierte zur Vollversammlung der sj Nds. entsenden.</p>
<p>§ 9 Geschäftsstelle</p> <p>...</p> <p>Die Abteilungsleitung Sportjugend und Jugendbildungsreferent:innen werden vom LSB-Vorstand unter Beteiligung des Sportjugend-Vorstandes eingestellt.</p>	<p>§ 9 Geschäftsstelle</p> <p>...</p> <p>Die Abteilungsleitung Sportjugend und Jugendbildungsreferent*innen werden vom LSB-Vorstand unter Beteiligung des Sportjugend-Vorstandes eingestellt.</p>

Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen empfiehlt der Vollversammlung am 29.09.2024, die Jugendordnung wie vorgeschlagen zu ändern.



Sportabzeichen-Wettbewerb 2024

Es geht um den Gewinn für alle.

Und darum, dass jemand vollen Einsatz unterstützt.

Wir zeichnen besonderes Engagement rund um das Deutsche Sportabzeichen aus. Bewerbt euch jetzt auf sparkasse.de/sportabzeichen und gewinnt eine Fördersumme von 2.500€. #GroßeMomenteParis24



Weil's um mehr als Geld geht.

Überall die Chance, Millionär zu werden!



Jetzt im ABO spielen

 **LOTTO® 6aus49**

 **GlücksSpirale**

EUROJACKPOT

BINGO!

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de
oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO®**
Niedersachsen